KONTAKTE

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARIEN, OLDENBURG

49. Jahrgang

Osterausgabe 2022

Es geht! Gerecht.

MISEREOR-Partnerorganisationen setzen alles daran, die Schalter hin zu einer gerechten klimafreundlichen Welt umzulegen.

Ihr Projekt ist unser liebstes Kind ...

JERSCH UND SOHN
Malereibetrieb GmbH
Schwalbenstraße 50
26123 Oldenburg
Tel. 0441/34723

JERSCH UND SOHN
Malereibetrieb

KANZLEI FRAUKE PREUS

Fachanwältin für Sozialrecht
und für Versicherungsrecht.
Ein weiteres Spezialgebiet
ist das Familienrecht.

Rufen Sie uns einfach an.
Rechtsanwältin Frauke
Preus berät Sie gern.
Telefon 0441/77707898

Kanzlei Frauke Preus · Alexanderstraße 124 · 26121 Oldenburg · Telefon 0441/77707898
Telefax 0441/77707899 · E-Mail info@rechtsanwaeltin-preus.de · www.frauke-preus.de

Dr. Nicole Gorris-Vollmer,

Dr. Nicola Pörksen

Ärzte für Allgemeinmedizin

Waffenplatz 1,
26122 Oldenburg
Tel: 25419, Homepage: www.praxis-gorris.de

Spezielle Angebote sind:
die **Sanfte Chirotherapie** zum Lösen von Blockaden an der Wirbelsäule.

Sprechstunde auch in englischer und französischer Sprache.

Sprechzeiten:
Mo – Fr 8 – 14 Uhr
Mo,Di, Do 16 – 18 Uhr

INHALT

STÄNDIGE RUBRIKEN	Seite
Informationen und Impressum	4
SCHWERPUNKT	
Misereor	**6, 7**
Angebote...	**30 - 36**
Gottesdienste Osterzeit	**26**
LEBEN IN DER GEMEINDE	
Atempause	5
Misereor	**6, 7**
Jahresstatistik 2021	8
Aus dem Pfarreirat	9, 10
Ein Hase bei der Physiotherapie	11 - 14
Abigottesdienst	15
Benefiz Konzerte	16, 17
CCC-Messen Termine 2022	18, 19
„Wir feiern unseren Glauben“	20, 21
Ich bin Covid-19	22, 23
Einladung zur geistlichen Begleitung	24, 25
Kirche im Wandel	27 - 29
Angebote...	**30 - 36**
Arbeitskreis 60+	37
GLAUBENSLEBEN	
Gottesdienste Osterzeit	**26**
Erstkommunion	38 - 40
Firmvorbereitung	41
Geistliche Angebote	42
Kinderpastoral	43
KINDER und JUGEND	
KiGa St. Bonifatius	44
KiGa St. Marien	45, 46
KiGa Hl. Alexander	47 -49
Kath. Grundschule Harlingerstraße	50
Kinder und Jugend	51, 52
Fahrt nach Taizé	53

Frohe Ostern
wünscht Ihnen Ihre
KONTAKTE Redaktion

GOTTESDIENST-ZEITEN:

ST. MARIEN,
FRIESENSTR. 15,

SAMSTAG 17.00 UHR
SONNTAG 11.00 UHR
HEILIGE MESSE

ST. CHRISTOPHORUS,
BROOKWEG 30,
SONNTAG 09.30 UHR
HEILIGE MESSE

Katholische
Öffentliche
Büchereien

ÖFFNUNGSZEITEN:

ST. CHRISTOPHORUS
sonntags von
10:30 - 11:15 Uhr
dienstags von
12:30 - 15:30 Uhr

ANSCHRIFT:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Friesenstr. 15, 26121 Oldenburg, Tel: 0441-983480, Mail: info@st-marien-ol.de, Internet unter
www.st-marien-ol.de

Pfarrbüro:

Friesenstraße 15, 26121 Oldenburg, Tel. 0441-983480
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do., Fr.: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Di.: 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Unser Seelsorgeteam:

Leitender Pfarrer Michael Bohne, Tel. 0441-983480
Mail: pfarrer@st-marien-ol.de

Pfarrer Uwe Nachtwey, Tel. 0441-20505034,
Mail: uwe.nachtwey@gmx.de

Diakon Cong Tru Nguyen, Tel. 0441-67793,
Mail: cong-tru@web.de

Pastoralreferent Heinz-Peter Hahn, Tel. 0441-61209,
Mail: hape.hahn@ewetel.net

Pastoralassistent Andreas Leo, Tel.0441- 9834814,
Mail: leo@bistum-muenster.de

Pfarrer em. Karl-Heinz Vorwerk, Tel. 0441-98489710,
Mail: vorwerk@kirche-brake.de

Bankverbindung für Kollekten und Spenden:
IBAN: DE26 2805 0100 0019 4008 45 BIC: BRLADE21LZO

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Helmut Domsky, Tel.: 0441-61567,
Mail: helmut@domsky.net

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe 21.10.2022

Seelsorgerischer Notdienst an Wochenenden und Feiertagen: Der zuständige Seelsorger kann beim Pius-Hospital erfragt werden. Telefon: 0441-2290 Die Telefonseelsorge erreichen Sie unter 0800 - 1110111

„Wichtig ist es, nicht beim Verzicht auf Nahrung oder besonders leckere Süßigkeiten anzusetzen, sondern sich klar zu machen, dass das Fasten seinen Ursprung in den Wüstenerfahrungen der alten und neuen Propheten hatte." (Misereor)

Was wollen wir denn in der Fastenzeit erfahren oder erleben, was wollte Jesus damals erleben, der 40 Tage in die Wüste gegangen ist?

„Wer Gott sehen, hören oder wahrnehmen wollte, weil es galt im eigenen Leben Wichtiges zu klären, der begab sich in die Wüste und fastete bis zu 40 Tage und Nächte." (Misereor)

Die Corona-Einschränkungen, das Aufgeregt-sein darum machen mir es in diesem Jahr sehr schwer, mich 40 Tage lang auf mich selbst zu besinnen, um dem Glauben nahe zu kommen.

Zu Hause ist es für mich gar nicht umzusetzen, zu viel – teils sehr Unterschiedliches - prasselt auf mich ein:

- Es macht mich fassungslos, dass sich Menschen zu hämischen Kommentaren hinreißen lassen, nachdem zwei junge Polizist:innen erschossen wurden.
- Es macht mich fassungslos, dass so viele Menschen bei den CORONA-Spaziergängen mitmachen und es billigend in Kauf nehmen, mit politisch Rechtsgerichteten gemeinsame Sache zu machen.
- Es macht mich fassungslos, dass in der Schule meine im Schnitt 13 Jahre alten Schülerinnen und Schüler sich darüber ereifern, nicht gendergerechte Texte präsentiert zu bekommen (in diesem Fall war es ein Märchen).
- Es macht mich fassungslos, dass es mich fassungslos macht.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen!

Die **bewusste Entscheidung**, sich zwei Wochen Zeit für eine Einkehr an einem anderen Ort zu nehmen, ist vermutlich für mich das einzig Mögliche, sich mit seinem Glauben auseinanderzusetzen.

Die **bewusste Entscheidung**, so **Gott zu suchen**, ist verbunden mit Überlegungen, Entscheidungen und Einschränkungen.

Aber ich gewinne die Möglichkeit, meinen Glauben neu zu erleben, ihn zu festigen und mich einzustimmen auf österliche Freudenzeit.

Ostern bewusst wahrzunehmen als den Sieg des Lebens über den Tod.

„Der Morgen rötet sich und glüht, der ganze Himmel tönt von Lob, in Jubel jauchzt die Erde auf, und klagend stöhnt die Unterwelt.

Der starke, königliche Held zerbrach des Todes schweren Bann.

Sein Fuß zertrat der Hölle Macht: Aus harter Fron sind wir befreit.

Er, den der Stein verschlossen hielt, und den man noch im Grab bewacht, er steigt als Sieger aus dem Grab, fährt auf in strahlendem Triumph.

Schon werden alle Klagen stumm, in Freude wandelt sich der Schmerz, denn auferstanden ist der Herr; ein lichter Engel tut es kund.

Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit, der aus dem Grabe auferstand, dem Vater und dem Geist zugleich, durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen."

Ein Ambrosius von Mailand zugeschriebener Hymnus, der zu den Laudes des Ostersonntags gesungen wird.

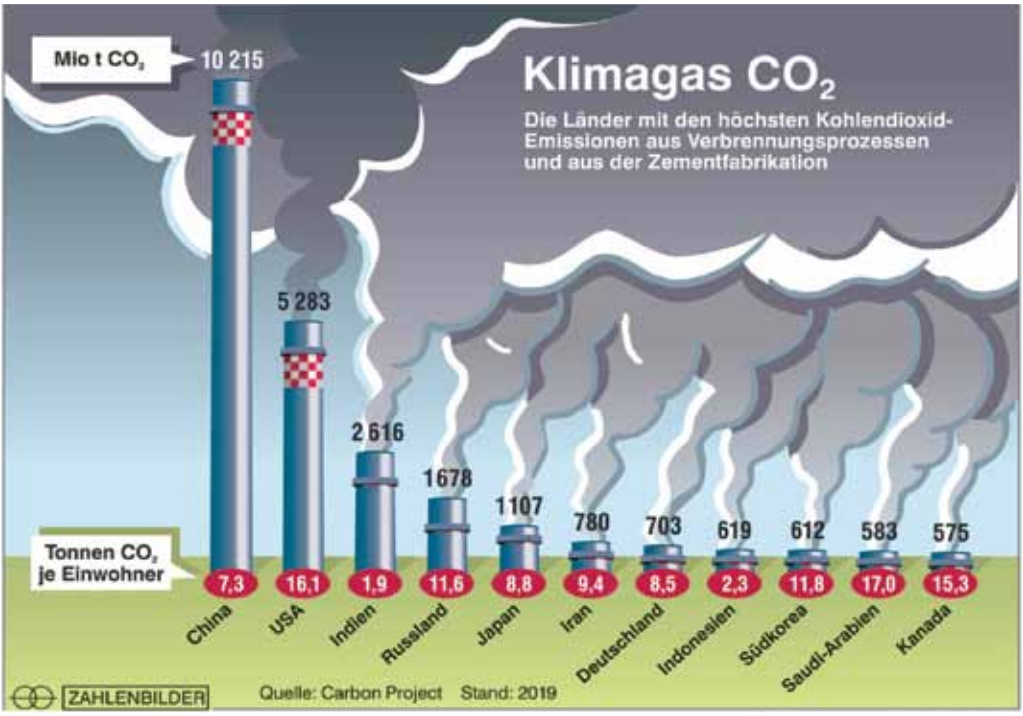
Andrea Ellerbeck

FASTENAKTION 2022 ES GEHT! GERECHT.

Klimawandel zeigt sich vielen Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika als Zerstörung und Hunger. Deshalb gehören für MISEREOR Klimaschutz und der Kampf gegen Armut zusammen.

MISEREOR-Partnerorganisationen setzen alles daran, die Schalter hin zu einer gerechten klimafreundlichen Welt umzulegen. In der Fastenaktion 2022 erzählt MISEREOR ihre Geschichten – aus Bangladesch, von den Philippinen und aus Deutschland.

Gerade das asiatische Land Bangladesch ist zur Regenzeit Jahr für Jahr von Überschwemmungen betroffen, die viele Menschenleben kosten und der Wirtschaft des Landes große Schäden zufügen. Die Überschwemmungen werden verstärkt durch den Holzeinschlag im Mangrovenwald und im Khasigebirge. Die Regenmassen der Sommermonate spülen dort den Boden ab.



FASTENAKTION 2022 ES GEHT! GERECHT.

Verantwortung tragen. Nachhaltigkeit leben.

Aus dem Anspruch zur Bewahrung der Schöpfung ergibt sich die Verantwortung, die MISEREOR in der Projektarbeit umsetzt: die Güter der Erde so zu verwalten, dass sie auch den nachfolgenden Generationen zur Verfügung stehen. Deshalb haben wir uns ganz besonders dem Prinzip der Nachhaltigkeit verschrieben.
In vielen landwirtschaftlichen Projekten, die wir fördern, setzen wir auf umweltgerechten Landbau, fördern erneuerbare Energien und engagieren uns für den Schutz von Artenvielfalt und von natürlichen Ressourcen wie etwa Wasser.
Aufgabe unserer Arbeit ist dabei auch, unser aller Konsumverhalten in Deutschland zu hinterfragen und zu verändern – nur so können wir gemeinsam einen Beitrag zur Lösung globaler Probleme wie dem Klimawandel leisten.
Veränderung fördert Nachhaltigkeit.

MISEREOR wirkt.

Es gibt Solidarität. Überall und jeden Tag. Menschen, die ihren Beitrag leisten möchten, und Menschen, die darauf angewiesen sind. 1958 als Hilfswerk auf der Fuldaer Bischofskonferenz gegründet, hat sich MISEREOR nicht nur der Nächstenliebe verschrieben, sondern auch einem politischen Ansatz, der sagt: Es darf nicht so bleiben, wie es ist – es müssen sich grundsätzliche Dinge ändern. Ungerechtigkeit ist eines der Hauptprobleme, das Armut schafft. Nur wer Politik laufend hinterfragt, kann ungerechte Gesellschaftsstrukturen aufbrechen, unfaire Handelsbedingungen erkennen und sich für die Themen der Menschen in Not einsetzen. Für Gerechtigkeit und Menschenwürde einzutreten und die Lebenslage der Menschen nachhaltig zu verbessern sind unsere vorrangigen Ziele, bei denen uns Hunderttausende Menschen aus der ganzen Welt jeden Tag unterstützen.
Zusammen sind wir MISEREOR

Jahresstatistik 2021

Anzahl der Gemeindeglieder: (Hauptwohnsitz)	**8.760** (2019: 8.779)
Taufen:	St. Marien: **50** (2020: 37)
	auswärts: **8** (2020: 12)
Trauungen:	St. Marien: **5** (2020: 4)
	auswärts: **4** (2020: 3)
Erstkommunionen:	**62** (2020: 55)
Firmungen:	**25** (2020: 30)
Wiederaufnahme:	**4** (2020: 5)
Eintritte:	**1** (2020: 6)
Verstorbene:	**88** (2020: 69)
Austritte:	**232** (2020: 136)
Gottesdienstbesuch	
Frühjahr (28. Februar):	**131** (2020: 342)
Herbst (13. November):	**185** (2020: 148)

veeser

Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde
Dr. Jürgen Veeser • Dr. Brunhilde Veeser

- Systematische Zahnsanierung
- Implantologie
- Totalprothetik
- Individualprophylaxe
- Kiefergelenktherapie
- Endodontie

Alexanderstr. 378 26127 Oldenburg
Tel. 0441 6835555 Fax 0441 6835997

Aus dem Pfarreirat – Januar 2022

Hallo,
mein Name ist Doris Tranel. Ich bin die neue „alte“ Pfarreiratsvorsitzende in St. Marien. Nach den Wahlen im November 2021 wurde ich im Dezember von meinen Pfarreiratskolleg:innen wieder zur Vorsitzenden gewählt. Seit 2007 habe ich dieses Amt jetzt inne. Ich bin sehr dankbar und freue mich über das Vertrauen, dass mir dadurch entgegengebracht wird.

Gerne hätte sich der neue Pfarreirat auf einem Neujahrsempfang der Gemeinde vorgestellt, aber wie bei so vielen Veranstaltungen hat Corona uns auch dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht. Daher nutze ich die Chance, auf diesem Wege einige Informationen über den neuen Pfarreirat an Sie weiterzugeben.
Unterstützt werde ich im Vorstand natürlich von unserem Pfarrer Michael Bohne und - wie ebenfalls schon in der letzten Pfarreiratsperiode - von Andreas Nast und Carsten Piesch, sowie neu hinzugekommen von Olaf Tranel. Ein tolles Team! Dieser erweiterte Vorstand hat viele Vorteile, der größte: die Aufgaben verteilen sich auf mehrere Schultern. In den Sitzungen des Pfarreirates teilen wir z.B. die Moderation der Tagesordnungspunkte untereinander auf, so dass jeder auch die Gelegenheit hat, an Diskussionen teilzunehmen, ohne gleichzeitig moderieren zu müssen. Mehr Vorstandsmitglieder heißt auch mehr Ideen und Diskussionen und natürlich auch mehr Spaß bei unseren regelmäßigen Vorstandstreffen.

Einige Male hat sich der neue Pfarreirat nun schon getroffen. Die Zusammensetzung der Pfarreirats-Mitglieder ist eine gute Mischung aus allen Altersgruppen und den verschiedenen Gemeindeteilen, es sind viele „alte Hasen“ dabei, aber auch einige neue Gesichter. Alle sind sehr motiviert und haben Freude daran, sich für die Pfarrei zu engagieren. Viele Aufgaben liegen vor uns, besonders das Thema der neuen Pastoralen Räume wird uns sehr beschäftigen. Und aktuell natürlich besonders die Frage, wie wir trotz der pandemiebedingten Einschränkungen unser Gemeindeleben so gut und so sicher es geht weiterführen können, wie wir als Gemeinde attraktiv sind und bleiben, besonders auch für neue Gemeindemitglieder, wie wir junge Menschen für den Glauben und für die Gemeinde begeistern können, wie wir eine aktive, freundschaftliche Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Nachbargemeinden ausbauen können. Auch die Vernetzung mit den katholischen Kindergärten auf unserem Gemeindegebiet, mit der Katholischen Grundschule Harlingerstraße, der Paulus-Schule und der Liebfrauenschule soll weiter gepflegt und ausgebaut werden. Wir werden den Pastoralplan unserer Gemeinde immer wieder evaluieren und anpassen bzw. ergänzen.....

Seit vielen Jahren schon treffen sich die Pfarreiratsvorstände und die leitenden Pfarrer aller Oldenburger katholischen Pfarreien und dem Forum St. Peter regelmäßig zum Informationsaustausch. Auch diese Treffen und

besonders die Zusammenarbeit wollen wir weiter pflegen und ausbauen, was gerade mit Blick auf die Entwicklung neuer pastoraler Strukturen immer wichtiger werden wird.

Was sind unsere nächsten Projekte / Termine? Am 19. Februar 2022 hält der Pfarreirat eine ganztägige Klausursitzung ab, für die wir uns Unterstützung aus dem Offizialat in Vechta geholt haben. Sabine Orth, Mitarbeiterin im BMO (Bischöflich Münstersches Offizialat), wird diesen Tag nach unseren thematischen Wünschen organisieren und mit uns durchführen. Am Ende dieses Tages werden wir hoffentlich die Sachausschüsse gebildet und viel zum Thema „Was ist uns in St. Marien wichtig, woran wollen wir (weiter-) arbeiten, wozu haben wir Lust?“ gearbeitet haben. Natürlich werden wir auf diesem Klausurtag auch etwas über die neuen Pastoralen Räume sprechen, intensiver werden wir dieses Thema aber auf einer gemeinsamen Abend-Sitzung von Pfarreirat und Kirchenausschuss behandeln. Dann wird auch Benedikt Feldhaus vom BMO bzw. dem Forum St. Peter dabei sein. Herr Feldhaus ist unser Ansprechpartner im BMO für unseren pastoralen Raum. Dieses Treffen wird Mitte März stattfinden.

Irmgard Weimann als stellvertretende Vorsitzende des Kirchenausschusses und ich als Pfarreiratsvorsitzende haben in den letzten Jahren sehr freundschaftlich und wie ich finde effektiv zusammengearbeitet. Dafür möchte ich Frau Weimann an dieser Stelle sehr herzlich danken! Ich bin mir sicher, dass wir auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit unseren Gremien die Belange der Pfarrei St. Marien gut vertreten werden.
Sowohl der Kirchenausschuss als auch der Pfarreirat entsenden jeweils ein Mitglied in das andere Gremium: der Pfarreirat entsendet Michael Abeln in den Kirchenausschuss, dieser schickt Michael Scharmann in den Pfarreirat.

Neben diesen ganzen Sach-Themen wollen wir aber das, was uns am wichtigsten ist, nicht aus dem Blick verlieren: Jesus Christus! Die Gestaltung schöner, manchmal auch besonderer Gottesdienste, Gottesdienste für Senioren, Jugendliche, Familien, Kinder..... oder zu besonderen Anlässen, das Zusammenkommen in unseren Kirchen und Pfarrheimen, die Begegnung untereinander, die Gemeinschaft. Wir wollen wieder Feste feiern, im Sommer den Gemeindeplatz vor dem neuen Christophorus-Haus z.B. zum Grillen genießen, unseren Glauben in Gesprächskreisen teilen, der Kirchenmusik lauschen, Konzerte in unseren Kirchen besuchen usw.

All das wird Thema im Pfarreirat sein. Wir freuen uns darauf und hoffen auf Ihre Unterstützung und Teilnahme an unseren geplanten Aktionen. Auch über Ihr Feedback und Ihre Ideen und Vorschläge freuen wir uns sehr. Sprechen Sie die einzelnen Pfarreiratsmitglieder oder mich persönlich gerne an!

Doris Tranel

Auch du dickes Ei, ein Hase bei der Physiotherapie

Eine etwas andere Ostergeschichte von Andreas Leo

Es war an einem ganz normalen Frühjahrstag bei Familie Hoppe, eine sehr traditionelle Hasenfamilie, die sich dem Osterbrauch verpflichtet sieht. Da sind: “Heribert, Heidi und Töchterchen Nina“. Sie wohnen in einem schönen Garten, der sich hinter einer Scheune, in einem kleinen verschlafenen Dörfchen im Schwarzwald befindet. Am liebsten stehen sie früh auf, denn die Familie liebt den leichten Nebel am Morgen, der so ei-

nen verschlafenen Zauber innehat. Alles ist mucksmäuschenstill, selbst der gefährliche Mauswiesel gibt noch keinen Laut von sich. Auch die geschäftigen Menschen schlafen noch. Das ist die beste Zeit für einen Spaziergang durch Wald und Wiesen. Heidi Hase liebt diesen Morgenzauber, zusammen mit ihrer Familie sich im glitzernden Gras zu dehnen zu strecken und die Schnuppernase in taubenetzten Klee zu stecken. Ach, wenn ihr es doch

auch schnuppern könntet, es würde euch gefallen! Ach schreck! Wie aus heiterem Himmel tropft es Tauperlen in Heidis große Ohren und sie hopst erschrocken nach oben und rüttelt und schüttelt sich. Töchterchen Nina kringelt sich vor Lachen auf dem Rücken, wackelt mit dem weißen Puschelschwänzchen und rudert mit den Hinterbeinen in der Luft. „Das ist echt zu komisch Mama.“ Mutter Heidi fragt sich in diesem Augenblick, eigentlich wie jeden Morgen, wo wohl schon wieder ihr Mann Heribert steckt, ob er sich schon genüsslich über den feinen

Feldsalat hermacht ohne zu rufen? So fragt sie Tochter Nina: “Na sag mal, weißt du etwa wo dein Vater wieder steckt, wahrscheinlich futtert er heimlich etwas Feldsalat, das würde ihm ähnlich sehen oder hat er dir gesagt wo er hinwollte?“ „Nö“, antwortet Nina, „woher soll ich wissen, wo er sich rumtreibt, ich bin doch nicht sein Kindermädchen. Er wird sich bestimmt mit irgendeinem Nachbarn getroffen haben und jetzt quatschen sie wieder über alte Zeiten, dass früher alles besser war, auch der Feldsalat, die Geschichte kann ich auch schon auswendig. Oder Sie unterhalten sich, wie in die-

sem Jahr das Osterfest werden soll?“ Plötzlich hört man einen lautes Klopfen, ein Brummen gar ein Raunen. Mutter Heidi zuckt zusammen, denn sie kennt dieses Geräusch ganz genau. „Komm schnell Nina, deinem Papa ist etwas passiert, wir müssen ihn suchen.“ Gesagt, getan. Heidi und Nina hoppeln im Eiltempo, im Zickzack, wie das Hasen tun, durch den riesigen Garten und nach ein paar Metern klopft Heidi zur Sicherheit mit Ihren kräftigen Hinterbeinen auf die Erde, um sich mit ihrem Mann Heribert zu verständigen. Es ist ein sehr mühsames Suchen und langsam werden die Menschen wach. Sie müssen sich beeilen, denn sie wollen nicht als Osterbraten von den Menschen verspeist werden. Gott sei Dank naht Rettung in der Not durch Taube Theo. Sie stammt aus einer ehrwürdigen Brieftaubenfamilie des Kinzigtals und ist ein alter Freund der Familie. Mutter Heidi ist überglücklich Theo zu sehen, sie ist so aufgeregt, dass sie sich im Sprechen verhaspelt und mit den Vorderzähnen in die Unterlippe beißt, die zu bluten begann. Theo beginnt „Gruuh ruuuh“, wie Tauben eben sprechen und beruhigt Heidi Hase mit den Worten: „Gruuh ruuuh“, „liebe Heidi und Nina ich habe euren Vater gesehen, er hatte sich genüsslich über den Feldsalat hergemacht und wollte schnell zu euch zurück, da er schon am Waldrand stand, das war gefährlich. Da blieb er mit seiner Hinterpfote an einer Wurzel hängen und hat sich bestimmt sein Hinterbein verstaucht, der Arme. Ich konnte euch nicht suchen, da ich noch den bösen Hauskater Gismo verjagen musste. Der meint,

ihm gehöre wohl das ganze Gebiet, dieser nervige Kater.“ „Ach, Theo, wenn wir dich nicht hätten, sagte Heidi, ich bin dir so dankbar, wir haben uns so große Sorgen gemacht. Zeig uns bitte schnell wo der Arme liegt.“ Theo fliegt los und Heidi und Nina folgen ihm bis sie an der Unfallstelle ankommen Das ist ein weites Stück, viel weiter als sie sich normalerweise hineintrauen. Heidi ruft:“ Ach, Heribert! Was machst du aber auch für Sachen, konntest du deine Nase nicht vom Feldsalat lassen? Mmmh! (schüttelt den Kopf) Typisch Mann, wenn´s uns Essen geht!“ Heidi, Heribert, Nina und Theo laufen Freudentränen in ihren Äugelein. „Wir sind so froh und dankbar, dass wir dich finden konnten. Aber ohne Taube Theo hätten wir sehr lange gebraucht, dich schickt der Himmel. Jetzt lasst uns aber schnell Heribert befreien“, meint Heidi weinerlich. Alle helfen fleißig mit. Theo pickt wild an der Wurzel herum, Heidi drückt ihren Kopf gegen Heriberts Schulter und Nina zieht kräftig an Heribert´s Puschelschwänzchen. Auf einmal macht

es „Plopp“ und die Pfote war frei. Es fiel allen ein Stein vom Herzen und sie jubeln und klopfen mit den Pfoten, auch Theo gibt sein schönstes Taubenkonzert. Alle sind überglücklich! Doch was ist das? Heribert kann nicht richtig auftreten, sein Bein und sein Rücken tun ihm weh, was für ein Pech aber auch! Mit vereinten Kräften macht sich die Familie auf den weiten Weg nach Hause. Theo sagt: „Ich begleite euch bis ihr sicher angekommen seid, ich bin euer persönlicher Beschützer, falls Kater Gismo oder ein Mensch kommen sollte, könnt euch auf mich verlassen“. „Ach Theo, wir lieben dich“, sagt Heidi voller Dankbarkeit.

Nach vielen Stunden kommen sie völlig entkräftet wieder bei der Scheune an. Dort gibt es auf dem Heuboden reichlich Heu und Stroh zum Essen und sich auszuruhen, das haben sie bitter nötig. Heribert lächelt und ist so dankbar für seine Familie und seinen Freund Theo. Doch ihn beschäftigt etwas, Heidi ahnt es schon. Heribert traut sich nur mit Mühe und Not und sagt: „Ich möchte euch als erstes alle einmal küssen und schnuppern, ich habe die liebste Familie über-

haupt. Mich beschäftigt aber auch etwas, mir tut der Rücken weh und meine Pfote ist ganz heiß, wie soll das denn an Ostern werden? Wir sind doch eine Traditionsfamilie und es gab noch nie ein Jahr, seit Generationen von Hoppes, an dem wir keine Ostereier an Kinder verteilt haben, das darf doch nicht wahr sein! Ich glaube in diesem Jahr kann ich nicht mithelfen, wie soll das nur werden?“ (Vater Heribert schaut traurig auf den Boden) Theo quasselt dazwischen: „Ach du dickes Ei, ich sehe schon, ein Hase bei der Physiotherapie, das gab´s auch noch nie!“ Heidi fragt Theo: „Was soll das denn heißen, kennst du jemanden der Heribert helfen könnte?“ „Hey Familie Hoppe nicht verzagen Theo fragen, ich hab den Überblick, bin ja ne Taube. Ich kenne die Familie Uhu, eine ganz liebe Uhufamilie. Bereits die Großeltern halfen den Tieren des Waldes in ihrer mo-

bilen Physiotherapiepraxis. Aber ob sie auch Hasen behandeln, warum eigentlich nicht?“ Mutter Heidi meint: „Heribert, in diesem Jahr solltest du auf jeden Fall pausieren, wir finden eine andere Lösung für Ostern.“ Theo kann seinen Schnabel nicht mehr halten: „Gruuh ruuuh, ich habe die Idee“ zwitschert er als sei er ein Rotkehlchen: „Wir werden alle Brieftauben benachrichtigen und um Hilfe bitten. Sie sollen über alle Wohnhäuser fliegen und an alle Haustiere in den Gärten, Bäumen, Hütten und Häusern einen Brief in eurem Namen verteilen, in dem ihr um Hilfe beim Ostereier verteilen bittet, so dass das Eiersuchen für die Kinderlein nicht ausfallen muss. Es ist nämlich seit hunderten von Jahren noch niemals ausgefallen. Es wäre so schade und wenn wir an die vielen traurigen Kinderaugen denken, die sich so sehr freuen, was der Hase wohl wieder bringen mag.“ Theo sagt: „Keine Sorge liebe Heidi und Familie, ich helfe euch, dafür stehe ich mit meinen Namen, das ist eine Ehre für alle Brieftauben und wir sind schon ewig beste Freunde.“ Gesagt getan, bereits in den kommenden Tagen wurden tausende Briefumschläge durch die ehrenwerten Brieftauben an alle Tiere in der Nachbarschaft verteilt. Sogar die aktuelle Tageszeitung „der Taubenbote“ mit dem Slogan: „Das Beste flugfrisch auf den Tisch“, schrieb einen langen Artikel über die stattgefundene Aktion zur Osterunterstützung. Auch Heribert Hase ist überglücklich und sieht mittlerweile dank der Physiotherapie deutlich erholter aus. „Mein Mann Heribert wird noch einige Behandlungen benötigen aber in ein paar Wochen ist er wieder hoppel-fit und wird den Feldsalat in Ruhe lassen, das hat er mir versprochen“ sagt Heidi zwinkernd. Durch die Zeitungsaktion haben sich unzählige fleißige Helferinnen und Helfer gefunden, kaum zu glauben. Die Aktion war ein voller Erfolg, ob Katze Vogel, Hund und Hase alle halfen mit, damit es ein unvergesslicher Osterzauber für die Kinder wird. Solidarität unter den Tieren wird großgeschrieben. Was kann es Schöneres geben als strahlende Kinderaugen zu sehen. Und nun, da alle Kinder diese unglaubliche Geschichte erfahren, werden auch sie uns Tiere immer mit Liebe behandeln.

Ein gesegnetes Osterfest an alle Kinder und Familien. Gottes reichen Segen!

Andreas Leo

Besinnung zum Abschluss der Schulzeit

Als wir vor einigen Jahren nach Oldenburg gezogen sind, war für mich als Religionslehrerin ein Zeichen für die Diaspora, dass selbst an den großen Wendepunkten der Schulzeit keine Gottesdienste an den städtischen Schulen angeboten werden. Mich hat das immer verwundert, weil es in Nordrhein-Westfalen eine solche Selbstverständlichkeit war. Auch eine befreundete Mutter erzählte mir, dass es ihr so schwergefallen sei, dass ihre Tochter nicht mit einem Abiturgottesdienst aus der Schulzeit verabschiedet wurde. Als ich auf einer Fortbildung davon erfahren habe, dass es in Lingen eine stadtweite Segensfeier gebe, war das Projekt für mich geboren: ein stadtweiter, ökumenischer oder sogar interreligiöser Abiturgottesdienst, offen für alle. In meiner evangelischen Kollegin Christina Klumpe habe ich seitdem eine Mitstreiterin. Wir haben nun schon drei sehr individuelle Gottesdienste mit den jungen Menschen gefeiert. Besonders ist dabei, dass es auf die Vorstellungen der jungen Erwachsenen selbst ankommt. So treffen für dieses Projekt Menschen zusammen, von denen die einen in den katholischen oder evangelischen Gemeinden aktiv sind, andere dagegen nichts mit Kirche zu tun haben. Muslimische Schüler:innen bringen sich mit Spuren aus dem Islam oder mit musikalischer Gestaltung mit ein. Eine jüdische Schülerin hat 2019 sogar den Kontakt zu Frau Treiger hergestellt, sodass wir mit ihr als Rabbinerin, Pfarrer Kröger und Pfarrer Czielpuch sogar einen interreligiösen Gottesdienst erlebt haben, der mit dem aaronitischen Segen für die Abiturient:innen geendet hat. Der Gottesdienst 2021 wiederum war geprägt durch die Erfahrungen aus der Coronasituation. Panik, Isolation, Lockdown, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit hallte es von der Orgeltribüne. Die jungen Erwachsenen reflektierten diese so ganz andere Oberstufenzeit, die sie erlebt haben, durch selbst verfasste Texte wie eine Meditation oder einen Poetry Slam sowie szenischer Inszenierung. Eine Abiturientin gab ihrem Jahrgang 2021 selbst gestaltete Segensgläser mit einem Hoffnungslicht mit auf ihren Weg. Denn diese jungen Menschen haben sich durch alle Einschränkungen hindurch auch die positiven Erinnerungen an die Schulzeit und die Hoffnung auf ihren weiteren Lebensweg bewahrt.

Was wird wohl die jungen Erwachsenen dieses Jahr bewegen? Vielleicht habe ich jemanden von Euch neugierig gemacht und Ihr möchtet beim Abschlussgottesdienst 2022 dabei sein. Er findet am Mittwoch, den 29. Juni 2022, um 19.00 Uhr in der St.-Marienkirche statt. Wenn Ihr mitmachen möchtet, meldet Euch bitte bei Daniela Albach.

BENEFIZ KONZERTE

. . . für Hilfe direkt Oldenburg
Sierra Leone ViB e.V.
www.hilfe-direkt.info

Kirche
Sankt Christophorus
OL - Brookweg 30

Eintritt frei!
Die Kollekte ist für das
,,Sierra-Leone-Projekt!"

Samstag, 23.4.2022
Sonntag, 24.4.2022
17.00 UHR

Am Sa./So. nach Ostern

23. April 2022, 17.00 Uhr
24. April 2022, 17.00 Uhr

Es soll wieder losgehen! Nach den ausgefallenen Benefizkonzerten 2020 und 2021 wollen wir für unsere Projekte in Sierra Leone musizieren.
Das Format muss sich pandemiebedingt anpassen. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen 2G-Regel, wird es dieses mal zwei Konzerte geben:
Das erste Benefizkonzert soll am Samstag, 23. April 2022, 17.00 Uhr stattfinden, **das zweite Benefizkonzert** am Sonntag, 24. April, 17.00 Uhr, jeweils in der St.-Christophorus-Kirche in 26127 Oldenburg, Brookweg 30.
Besucher*innen müssen sich vorher unter http://www.trio-bluebossa.de/reservierung, bzw. unter der Telefon-Nr. 0441-6640999 anmelden.
Traditionell - seit 2001 - soll wieder Musik aus Jazz, Pop, Musical und weiteren Musikgenres erklingen. Siebzehn Musiker/innen möchten den Besucher*innen bekannte Klänge, aber auch die besondere Note bieten.
https://www.hilfe-direkt.info/benefizkonzerte-fuer-sierra-leone.cfm
Im Ensemble wirken wieder mit: Nicole Gorris-Vollmer (Sandkrug), Flöte; Klaus Scheit (Rastede), Arrangements, Violine und Synthesizer; Gerd Meyer (Oldenburg) Posaune und Gitarre; Michael Grewe (Großenkneten) Posaune; und Christopher Stolz (Oldenburg) Saxophon und Gitarre.
Auch der Percussionist und Rapper Lin Marc Meinhardt (Oldenburg) ist wieder mit dabei, ebenso Stefan Körner (Oldenburg) Trompete, Flügelhorn, Arrangements; sowie das Trio Blue-Bossaì: Uwe Gast (Hatterwüsting), Saxophon; und Peter Löffler (Hatter-wüsting), Gitarre; und Eliene do Valle (Rastede) Gesang. Traditionell dabei sind auch die Sängerinnen Annie Heger & Vanessa Maurischat (Berlin), Valerie Gorris und Delia Gorris (Hamburg), sowie Andreas Burau (Oldenburg) plus Soundmixing; weiterhin Friederike Thiel (Rastede) mit Gesang und Violoncello.
Musikalische Leitung und am Klavier - seit Beginn der Konzertreihe - Thomas Schubert (Oldenburg).
Wir, die Musiker/innen, freuen uns wieder auf die treuen Zuhörer und die besondere Atmosphäre dieses Ereignisses. Natürlich sind auch neue Gäste immer herzlich willkommen.

Nicole Gorris-Vollmer und Thomas Schubert

Der Erlös des Benefiz-Konzertes . . .

. . . wird auch in diesem Jahr der „Grassfield-Schule" in Freetown, Sierra Leone, zugute kommen. www.hilfe-direkt.info

CHURCH-CONCERT-CANDLES (CCC)

Die besondere Gottesdienst-Reihe (5x pro Jahr) in St. Christophorus.
Der Ausschuss für Musik, Kunst und Liturgie (MuKuL) des Pfarreirates setzt seit Anfang 2019 ein besonderes Gottesdienstangebot um. An fünf Sonntagen wird jeweils um 20.00 Uhr zu diesen besonderen Gottesdiensten in die St.-Christophoruskirche im Brookweg 30 eingeladen. Dem Kirchenraum wird hierbei durch spezielle Lichteffekte und viel Kerzenlicht ein ganz anderer Charakter verliehen.
Insbesondere der Musik wurde in diesen bisherigen CCC-Gottesdiensten ein breiter Raum gegeben. Zu jedem dieser besonderen Gottesdienste ist immer ein eigenes Ensemble oder ein Solist eingeladen worden.
In den letzten drei Jahren konnten wir hervorragende Musiker*innen dafür gewinnen, die unterschiedliche Musik-Genres, wie z.B. Klezmer-Musik, Jazz, Kirchen-Pop, Klassik, Südamerikanischer Jazz, Bossa Nova, Filmmusik und Evergreens mit Schlagwerkinstrumenten etc. darboten.
Auch 2022 sollen wieder besondere Gottesdienste an fünf Sonntag-Abenden jeweils um 20.00 Uhr in der St.-Christophoruskirche stattfinden:

Sonntag, 06. März 2022 in St. Christophorus

20.00 Uhr Wortgottesdienst: Strukturwandel / Maria 2.0
„Duo Sempre“, ist ein Duo aus zwei Gitarristen: **Arsen Asanov** und **Dariya Panasevych**. Gewinner zahlreicher Gitarrenwettbewerbe, Absolventen der Universität Mozarteum Salzburg und Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Ihre Auftritte sind durch eine hohe Empfindsamkeit, Ausdruckskraft und Klarheit der musikalischen Gestalt gekennzeichnet. Heute konzentrieren sie sich auf die Schaffung eines neuen Repertoires und erarbeiten Transkriptionen von Barock-, Klassik- und moderne Werken sowie Cembalomusik von J.P. Rameau, D. Scarlatti, Klaviermusik von C. Debussy, M. Mussorgsky usw. Zur gleichen Zeit, haben sie auch ein vollständiges Programm mit Highlights des originalen Gitarren-Duo-Repertoires und eigene Kompositionen, die ein Merkmal des Duos sind. Beide Künstler sind Stipendiaten des DAAD und der Yehudi Menuhin „Live Music Now“ Stiftung.
Im Jahr 2014 wurde die erste CD „Seven Rings“ im „Ton- und Video-Studio“ in Salzburg aufgenommen. Im Jahr 2018 wurde die CD „Dramatique“ mit Cembalo-Werken des 18. Jh. an der „HfMT“ in Hamburg aufgenommen und über das „Aliso Records“ veröffentlicht.
Arsen und Dariya sind regelmäßig als Künstler und Dozenten auf den Gitarrenfestivals tätig, unter anderem bei den Neuenburger Gitarrentagen, Braunschweiger Gitarrentagen, Bremen Guitar Art Festival, Hamburger Gitarrenfestival, Kultursommer Oldenburg.
www.duosempre.com

Sonntag, 08. Mai 2022 in St. Christophorus

20.00 Uhr Eucharistiefeier: Stefan Jürgens / St. Mariä Himmelfahrt Ahaus/Altstätte
„Schneider-Swing-Trio“ Eigeninterpretationen von bekannten (Gypsy-)Jazz-Klassikern, Chansons und Balladen von Django Reinhardt bis Tchan-Tchou Vidal.
Eduard Schneider (Gitarre); **Mattes Bartlitz** (Gitarre); **Klaas Hillmann** (Kontrabass)
bit.ly/SchSwTube

Sonntag, 03. Juli 2022 in St. Christophorus

20.00 Uhr Eucharistiefeier : Michael Bohne / St. Marien Oldenburg

oder Wortgottesdienst: Benedikt Feldhaus / Forum St. Peter Oldenburg
Marietta (Gesang); **& Andreas Burau** (Gesang & Klavier); , der seit 2019 schon zwei CCC-Gottesdienste musikalisch gestaltet hat, der auch im Rahmen von weiteren kirchlichen Projekten und kleineren Filmproduktionen Kompositionen beigetragen hat, übernimmt erneut die musikalische Gestaltung mit Klavier und Gesang.

Sonntag, 18. September 2022 in St. Christophorus

20.00 Uhr Wortgottesdienst: Anja Kramer / Martin-Luther Oldenburg
„Triange“ , die auch schon mal 2020 einen CCC-Gottesdienste mit ihrem TRIO musikalisch gestaltet haben, übernehmen erneut die musikalische Gestaltung. Einflüsse aus Jazz, Latin, Tango Nuevo, osteuropäischer Musik und Nouvelle Musette werden zu einer äußerst lebendigen und facettenreichen Musik zusammengebracht.
Clemens Schneider (Violine, Melodika & Gesang); **Wilhelm Magnus** (Gitarre); **Jens Piezunka** (Kontrabass) **http://www.triange.de**

Sonntag, 27. November 2022 St. Christophorus

20.00 Uhr Eucharistiefeier: Jan Kröger / St. Antonius/Rheine
„Leodelest“ ...Leodelest singt auf Deutsch, Englisch, Französisch und in seiner Heimatsprache Dida. Die Musik lebt von mitreißenden afrikanischen Rhythmen und karibischen Klängen – ein Musikgenuss, den man so schnell nicht vergisst! Obwohl Leodelest auch von Rassismus und Diskriminierung singt, verbindet er die Songs mit Rhythmen, die in Fleisch und Blut übergehen. In seinen teils fröhlichen, teils melancholischen Liedern geht es darum, die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht aufzugeben.
Leodelest (Gesang), **Pascal Koulahi** (Percussion)
https://www.nwzonline.de/person/doudou,jean-eric#

Der Arbeitskreis MuKuL würde sich für 2022 über eine größere Resonanz von Besucher*innen sehr, sehr freuen. Bisher waren die CCC-Messen soweit besucht, dass auch trotz Corona-Regeln, gerne weitere Gottesdienstbesucher*innen kommen dürften.
Vielleicht sind Sie ja nun neugieriger geworden, wenn Sie sich die folgenden Bilder dazu ansehen. Der farbliche Kirchenraum allein ist schon ein Besuch wert.

Illumination in St. Christophorus

„VIA“

Thomas Schubert MuKuL-Arbeitskreis

EINLADUNG: „WIR FEIERN unseren GLAUBEN“ DRANBLEIBEN! Glauben mit und trotz der Kirche!

Pfarrer Stefan Jürgens aus Ahaus kommt in unsere Gemeinde!

„Ausgeheuchelt“, rief Pfarrer Stefan Jürgens aus Ahaus in seinem 2019 erschienen Buch und nicht erst seitdem kommen immer mehr Scheinheiligkeit, Systemversagen und Machtmißbrauch in der katholischen Kirche zum Vorschein. Zuletzt mit Erscheinen des Gutachtens zum Mißbrauchsskandal im Erzbistum München und Freising. Die Folgen sind dramatisch, vor allem sichtbar durch die immer stärker zunehmenden Kirchenaustritte, auch aus unserer Gemeinde.

Erschütternd? Ja!

Zum Aufgeben? Nein!

In seinem neuen Buch „Dranbleiben“, erschienen 2021, nimmt Stefan Jürgens kein Blatt vor den Mund. Offen spricht er über seine eigene Enttäuschung und erklärt, weshalb er selbst trotzdem in der Kirche bleibt. Er geht über Denkverbote hinweg und zeigt, was sich wirklich ändern muss; und vor allem ändern kann. Eine entschiedene Forderung und Vision für eine andere Kirche, bei der es sich lohnt mitzumachen!

Eine Kirche, die wieder den Menschen im Blick, und deshalb eine Zukunft hat.

Stefan Jürgens wird am Sonntag, den 08.05. 2022 um 17.30 Uhr im Christophorus-Haus aus seinem Buchrepertoire lesen, frei erzählen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Es wird kurzweilig und inspirierend werden, denn das Evangelium ist trotz der Kirchenkrise immer noch das Beste, das Gott und die Welt zu bieten haben.

Im Anschluß an die Veranstaltung ab ca. 19.00 Uhr ist Gelegenheit für einen Small Talk mit Stefan Jürgens. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die dann gültigen Corona- Vorgaben werden eingehalten.

Um 20.00 Uhr feiern wir unseren Glauben zusammen mit Pfarrer Stefan Jürgens in der **„CCC Messe“ in St. Christophorus**, musikalisch gestaltet vom „Schneider-Swing-Trio“.

Herzliche Grüße Michael Abeln

Stefan Jürgens, geb. 1968, Priesterweihe 1994, seit 2019 leitender Pfarrer der beiden Pfarreien Ahaus und Alstätte- Ottenstein St. Mariä Himmelfahrt. Zuvor war er Jungendseelsorger und Präses im BDKJ, Geistlicher Rektor der kath. Akademie in Stapelfeld sowie Pfarrer in Stadtlohn und Münster. Durch das „Wort zum Sonntag“ sowie als Hörfunksprecher und Buchautor ist er über die Gemeindepastoral hinaus bekannt geworden. Zu seinen besonderen Anliegen gehören die geistliche Vertiefung des Glaubens sowie konkrete Schritte zur Reform der Kirche um des Evangeliums willen. Seine Freizeit nutzt er zum Schreiben und zum Musizieren.

Katholisch aufgewachsen, Priester geworden, als Kaplan auf Wolke sieben: und dann? Dann erfährt Stefan Jurgens eine Kirche, die sich durch ihre Hierarchie selbst lähmt, die am Klerikalismus erstickt, Datum der Erstveröffentlichung: 18. September 2019
Autor: Stefan Jürgens

Dranbleiben! Glauben mit und trotz der Kirche. Ein Pfarrer gibt nicht auf! 17. August 2021 von Stefan Jürgens (Autor)

Papst Franzisyphos

Hallo: Ich bin Covid-19. Überraschung!?

Ihr kennt mich unter Corona. Entschuldigt mich für mein unangekündigtes, überraschendes Erscheinen. Aber es liegt nicht in eurer Macht, mir vorzuschreiben, wann oder warum ich erscheine.

Ich bin es einfach leid, zu sehen, wie ihr euch als Gesellschaft zu eurem Nachteil und Unglück entwickelt habt. Ihr solltet mit den Fähigkeiten, die euch gegeben wurden, etwas Gutes machen. Aber wie habt ihr in den letzten Jahren gelebt? Ich war es leid, zu sehen, wie ihr euch selbst zerstört. Ich war es leid, zu sehen, wie ihr euren Planeten Erde zerstört. Ich war es leid, zu sehen, wie ihr euch gegenseitig behandelt. Ich sehe eure Gewalt, eure Kriege, eure zwischenmenschlichen Konflikte, eure Vorurteile. Ich war müde von eurer Heuchelei, eurem sozialen Neid, eurem Egoismus. Ich war es leid, zu sehen, wie wenig Zeit ihr mit euch und euren Familien und Kindern verbringt. Ich war es leid, zu sehen, wie viel Zeit ihr den unwichtigen Dingen schenkt; wie wenig ihr Interesse an den wichtigen Dingen des Lebens zeigt.

Ich war es leid, zu sehen, wie ihr ständig nach den neuesten Kleidern, dem neuen Handy und nach den neuesten Autos sucht, nur um euch selbst zu verwirklichen. Ich war es leid, zu sehen, wie ihr euch ständig betrügt und ausnutzt; euch gar nicht füreinander interessiert und eure Nachbarschaften kaputt gehen. Ich war es leid, zu sehen, wie wenig Zeit ihr euch nehmt, um miteinander zu sprechen; wie ihr nur klagt und unzufrieden seid, ohne etwas zu ändern.

Ich weiß, ich bin hart mit euch, vielleicht zu hart. Aber ich schaue euch nicht ins Gesicht; ich bin ein Virus. Was ich euch zeigen will, ist einfach:

Ich wollte euch nur eure gesellschaftlichen Grenzen zeigen, mit denen ihr lebt, damit ihr sie verändern könnt. Ich habe extra alles zum Stillstand gebracht, weil ich will, dass ihr ab jetzt alle eure Energien darauf verwendet, was wichtig ist: Euer Leben, das Leben und das Leben eurer Kinder, es zu teilen und es zu behüten. Ich wollte euch absichtlich einschließen in euren Häusern, getrennt von euren Eltern und Großeltern, Kindern und Enkeln, damit ihr endlich versteht, wie wertvoll eine Umarmung, ein Händedruck, der menschliche Kontakt, ein Gespräch, der gemeinsame Abend mit Freunden, ein Spaziergang im Park an der frischen Luft ist. Das muss der neue Anfang sein. Ihr seid alle gleich. Macht keine Unterschiede.

Ich bin auf der Durchreise. Aber der Zusammenhalt und das Gefühl der Liebe, die Zusammenarbeit: Ich habe es in einer so kurzen Zeit erreicht. Das soll aber für die Ewigkeit halten.

Lebt euer Leben so einfach, wie nur möglich. Geht langsam; atmet tief; tut Gutes; genießt die Natur; tut, was euch gefällt und erfüllt.

Wenn ihr wieder anfangt, zu leben und zu feiern, dann werde ich schon wieder weg sein. Aber vergesst niemals, bessere Menschen zu sein, wenn ich abwesend bin. Tschüss.

Gebet in der Coronakrise.

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflegern schenke Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter gib Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik und Angst stecken. Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und Ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwillt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist, wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Lass uns immer daran denken, dass Du allein ewig bist, dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen. Wir vertrauen dir. Danke.

Heil-Fasten-Woche!

Heilwerden an Leib – Geist – Seele.
Sonntag, 20.03. 19.00 Uhr – Samstag, 26.03. 20.00 Uhr.
Katholische Kirche St. Marien, Oldenburg, Friesenstr. 15, Leitung Pfr. Vorwerk

Sechs Tage ohne feste Nahrung, aber mit viel Trinken, normalem Arbeitstag, Treffen, Meditation, Besinnung, Gemeinschaft.

Es geht in dieser Woche nicht in erster Linie um Gewichtsabnahme, sondern um:

- Das Fasten in seiner eigentlichen Bedeutung
- Das Entschlacken des Leibes und der Seele
- Muss ich alles haben, was ich haben muss?
- Anders Leben, damit Andere überleben
- Die Erfahrung von Freiheit und Unabhängigkeit
- Die Stärkung der Fähigkeit zum Maßhalten
- Den Austausch von gemeinsamen Erfahrungen
- Bibelgespräch, Gebet, Gottesdienst.

Der heilige Augustinus (um 400) nennt Gebet und Almosen die

„Flügel des Fastens."

Termin für die Vorbesprechung, Information und zur Beantwortung von Fragen: Donnerstag, 17.03. 19.00 Uhr, Pfarrheim St. Marien, Oldenburg, Friesenstr. 15.

Anmeldung: Pfarramt St. Marien: Tel: 0441-983480 oder Mail: vorwerk@kirche-brake.de.

Emmaus – Auf einmal war er mitten zwischen uns!
Einladung zur geistlichen Begleitung

Die „Kontakte“ wenden ihren Blick bereits auf Ostern und die damit verbundene Dynamik von Tod und Auferstehung. In aller Widersprüchlichkeit gehört beides zusammen: Tod und Leben. Abschied und Aufbruch. Trauer und Angst, Hoffnung und Freude. Und all dies gehört eben auch zu unserem Leben. Es ist nicht alles glatt, nicht nur schwarz oder weiß.

Zu den schönsten Erzählungen rund um die Auferstehung gehört für mich die Emmausgeschichte. Die beiden Jünger machen sich niedergeschlagen, fragend und orientierungslos auf den Weg nach Hause. Sie haben die Zielrichtung des Lebens verloren, weil sie Jesus tot am Kreuz gesehen haben. Erste Berichte vom leeren Grab verwirren sie. Im Austausch über das Erlebte geschieht das Besondere, denn auf einmal tritt Jesus in ihre Mitte. Es eröffnen sich neue Sichtweisen für die beiden, die nur noch den Blick auf die Straße zurück und nicht mehr nach vorn kannten.
Solche Situationen gibt es auch im eigenen Leben und Glauben. Dabei muss es gar nicht immer um das Schwere oder große Krisen gehen, es kann auch der Alltag sein. Auch in ihm kann es mehr zu entdecken geben, als auf den ersten Blick ersichtlich. Der Herr ist mittendrin – in und zwischen uns. Aber nicht immer sofort sichtbar oder erfahrbar.

Geistliche Begleitung ist ein Gesprächsangebot, bei dem es um eine neue Perspektive auf das eigene Leben geht. In regelmäßigen Abständen trifft man sich für eine ausgemachte Zeit mit einer geistlichen Begleiterin oder einem geistlichen Begleiter, um über das Leben und den Glauben zu sprechen. Den Inhalt bestimmt immer die Person, die sich begleiten lassen möchte. Alles im vertraulichen Rahmen und kostenfrei. Es kann darum gehen, dem ei-

genen Glauben mehr auf die Spur zu kommen, Fragen oder Zweifel auszuloten oder Kraft zu schöpfen. Es geht darum, die Lebendigkeit im Leben und im Glauben zu fördern und dabei den zu entdecken, der schon längst mit auf dem Lebensweg unterwegs ist. Er ist dazwischen, mittendrin – wie bei den Emmausjüngern.
Für manche ist es gut, eine Begleitung zu finden, die schon bekannt ist, oft ist aber auch ein gewisser Abstand zur Begleiterin oder zum Begleiter hilfreich. Wenn Sie Interesse an einer geistlichen Begleitung haben oder Fragen dazu, können Sie sich gerne an mich wenden, aber auch an verschiedene Personen im Oldenburger Land und konkret in der Stadt Oldenburg. In einem ersten Kontakt kann man gemeinsam überlegen, ob und wie eine geistliche Begleitung für Sie gut sein könnte. Auf der Seite des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta (https://www.offizialat-vechta.de/seelsorge/spiritualitaet/geistliche_begleitung/) finden Sie weitere Informationen und eine Übersicht über ausgebildete geistliche Begleiterinnen und Begleiter.
Pfarrer Michael Bohne

Besondere Gottesdienste an Ostern

Datum	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst
Palmsonntag 10.04.22	St. Marien	18.00 Uhr	**Bußgottesdienst** (Pfarrer Bohne)
Gründonnerstag 14.04.22	St. Christophorus	09.00 Uhr	**Hl. Messe** entfällt!
	St. Marien	15.00 Uhr	**Seniorenmesse** entfällt!
	St. Marien	20.00 Uhr	**Messe vom Letzten Abendmahl**
Karfreitag 15.04.22	St. Marien	10.00 Uhr	**Kreuzwegandacht** (PA Leo)
	St. Marien	11.00 Uhr	**Beichtgelegenheit** (Pfarrer Nachtwey)
	Saal St. Christophorus	11.00 Uhr	**Familienkreuzweg** (PR Hahn)
	St. Christophorus	15.00 Uhr	**Karfreitagsliturgie** (Pfarrer Nachtwey) Feier vom Leiden und Sterben Christi
	St. Marien	16.30 Uhr	**Gesprächszeit** entfällt!
	St. Marien	17.30 Uhr	**Rosenkranz** entfällt!
	St. Marien	18.00 Uhr	**Kreuzwegandacht** entfällt!
Karsamstag 16.04.22	St. Marien	15.00 Uhr	**Gehörlosengottesdienst** (Pfarrer em. Vorwerk/Pfarrer Bohne)
	St. Marien	17.00 Uhr	**Hl. Messe** entfällt!
	St. Christophorus	20.00 Uhr	**Feier der Osternacht** in vietnamesischer Sprache
	St. Marien	21.00 Uhr	**Feier der Osternacht (evtl. mit Anmeldung)**
Ostersonntag 17.04.22	St. Christophorus	09.30 Uhr	**Osterhochamt** (Pfarrer em. Vorwerk/Pfarrer Bohne)
	St. Marien	11.00 Uhr	**Osterhochamt** (Pfarrer Bohne)
	St. Christophorus	11.30 Uhr	**Wortgottesdienst** (Eigener Pfarrer) **Eritreisch-orthodoxe Gemeinde**
	St. Marien	12.30 Uhr	**Taufe**
	St. Marien	13.15 Uhr	**Taufe**

Ob eine Anmeldung für die Osternacht erforderlich ist, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Bis Mitte April kann sich die Corona-Situation noch wieder ändern. Bitte beachten Sie ab Anfang April die Aushänge und die Hinweise in den Kirchlichen Nachrichten sowie die News auf der Homepage und auf Facebook. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, bleiben Sie behütet!

Kirche im Wandel

Licht und Schatten

Die Kirche ist im Wandel. Dies gilt nicht nur in diesen Tagen, in denen die Veränderungen greifbar sind, sondern schon von jeher. Die Kirche als Gemeinschaft derer, die sich zum Glauben an Jesus Christus bekennen und versuchen in seinem Geist ihr Leben zu gestalten, ist keine starre immer gleichbleibende Größe in der Geschichte der Menschheit. Angefangen hat es bei denen, die von der direkten Begegnung mit Jesus selbst begeistert waren. Eine kleine Gruppe zunächst. Durch die Jahrhunderte hindurch hat sich diese Gruppe immer wieder verändert auch geteilt, woran uns die unterschiedlichen Konfessionen erinnern. Uns eint die Ausrichtung auf Jesus Christus, auch wenn die Ausformungen des Glaubens in den verschiedenen Kirchen unterschiedlich ausgeprägt sind. Auch die Schattenseiten werden uns immer wieder vor Augen geführt – die Orientierung an Jesu Art zu Leben und seiner Verkündigung von einem Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe ist Ideal und Ziel – auch heute. Leider aber ist es manches Mal aus den Augen verloren worden, nicht zuletzt unfassbar in dem, was der Missbrauchsskandal und seine Aufarbeitung ans Licht bringen. Beschämend und entsetzlich, was Menschen erleiden mussten und wo Kirche zu einem Synonym für Dunkles geworden ist.

Gleichzeit erleben wir auch in der Kirche viel Buntheit und Leben, wenn wir an das denken, was Menschen an Gutem auf die Beine stellen. In unserer Gemeinde und darüber hinaus. Menschen lassen sich auch heute noch von der Botschaft des Jesus von Nazareth ansprechen, halten daran fest und füllen sie mit Leben durch ihr eigenes Leben. Gott seid Dank gibt es auch diese Seite, die nicht über die andere hinwegtäuschen darf, aber an den guten Kern erinnert, der auch heute noch zu einem Engagement in der Kirche führen kann.

Gestern und heute

Die Kirche ist im Wandel. Unterschiedliche Bilder von Kirche und Glaube prägen uns, mit manchen sind wir von klein auf an aufgewachsen. Anderes hat sich ganz selbstverständlich gewandelt. Nicht nur der eigene Glaube, sondern auch die Glaubensgemeinschaft hat sich verändert, das Zusammenkommen in der Gemeinde, die Feier des Glaubens in der Liturgie, das Sprechen über den Glauben und der Einsatz für andere. Wir sind verbunden mit der Kirche von gestern, weil sie unsere Geschichte ist, und leben doch im Heute mit dem Blick ins Morgen. Verändert hat sich mit uns auch die Gesellschaft, derer wir ein Teil sind.

Um auch morgen noch kirchliches Leben gestalten zu können, braucht es heute schon den Blick nach vorn. Vieles ist noch möglich, manches hat sich schon auch strukturell durch die Veränderungen gewandelt, wenn wir z.B. an die Fusionen der Kirchengemeinden denken. Im Bistum Münster liegt die Perspektive derzeit auf dem, wie wir uns Aufstellen für die nächsten Jahre bis in die 2030er-

Jahre hin. Das ist noch weit hin, aber auf der Hand liegende Schwierigkeiten regen schon jetzt an, auf Zukunft hin zu handeln. Wir werden in Manchem weniger: pastorales Personal, nicht nur Priester, Engagierte in den Gemeinden, Finanzen. Nicht jede Lösung als Antwort darauf ist in unserer Kirche möglich, daran erinnern uns auch die Diskussionen und das Ringen um Reformen in der Kirche auf dem synodalen Weg. Entscheidend aber ist bei allem die Frage: „Was ist uns wichtig an unserem Glauben, an unserer Glaubensgemeinschaft?“ „Was möchten wir bewahren, was möchten wir verändern, um es nicht zu verlieren?“ „Wofür wollen wir stehen – konkret als Christen hier in unserer Gemeinde und unserer Stadt.“

Suchen und fragen

Dies sind die entscheidenden Fragen, glaube ich, die wir uns stellen müssen. Weil die Antworten darauf auch Hinweise geben, wie wir auf die Situation des „Weniger“ in einer sich verändernden Welt reagieren können. Das Zentrale muss bleiben: unser Glaube. Der Glaube an den Gott, den Jesus Christus verkündigt hat. Die Strukturen drum herum sind dafür da, dem Glauben zu dienen. „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“, sagt Bischof Felix Genn mit Blick auf die Veränderungen und den vom Bistum angestoßenen Prozess einer Neuorientierung. Pastorale Räume sollen gegründet werden. Das heißt, Räume, in denen auf der einen Seite zusammengearbeitet wird, um das Evangelium zu leben und zu verkünden, auf der anderen Seite aber das Leben vor Ort bleibt. Es geht nicht um Fusion, das wäre reine Struktur, sondern um die Ermöglichung von Gemeindeleben dort, wo die Menschen leben – also auch bei uns vor Ort. Gleichzeitig fordert das „Weniger“ dazu auf, auch Manches zusammen zu machen oder auf Synergieeffekte zu schauen.

Die Schaffung pastoraler Räume ist kein abgeschlossener Prozess, sondern eine Suchbewegung, die schon längst läuft und noch einmal befördert wird. Natürlich gibt es auch konkrete Inhalte dazu. Ein Pastoralteam, das auf der Ebene eines pastoralen Raumes angedockt ist, der eventuell die Städte Oldenburg und Delmenhorst umfassen könnte, wird anders arbeiten als bisher. Die genaue Zuordnung der Räume wird noch diskutiert und erst im nächsten Jahr festgelegt. Aber es ist klar, es wird sich etwas wandeln. Hauptamtliche Seelsorger wie freiwillig Engagierte in den Gemeinden sind gefordert, Wege zu entwickeln, wie ein Gemeindeleben möglich ist vor Ort, bei dem Begegnung und umeinander Wissen nicht zu Fremdwörtern werden, sondern zum Kern der Arbeit – aber anders als bisher. Pfarreirat, Kirchenausschuss und Pastoralteam sind mit eingebunden in diesen Prozess. Ich glaube nicht, dass das unmöglich ist, aber dass es Zeit braucht, bis sich eine gute Weise des miteinander-verbunden-Seins herauskristal-

lisiert trotz aller Veränderung. Deswegen ist es gut, schon jetzt das Morgen in den Blick zu nehmen, damit wir von der Entwicklung nicht überrumpelt werden, sondern sie gestalten können. Einen pastoralen Raum mit Leben zu füllen, wird eine Aufgabe der nächsten Jahre sein, aber eine Aufgabe die vor allem darin besteht, vor Ort dem Glauben weiter ein Gesicht zu geben, dort wo wir leben – nicht in der unüberblickbaren Weite eines geografischen Zuschnitts.

Loslassen und gestalten

Aber nicht nur die Gemeinden vor Ort sind gefragt, sich auf die Veränderungen einzulassen. Ebenso die Verantwortlichen auf anderen Ebenen. Pastorale Räume fordern heraus, Verantwortung in vielerlei Hinsicht auf der Gemeindeebene zu belassen oder neu anzusetzen. Das bedeutet auch, loslassen, ein Umverteilen von Zuständigkeiten, von Verantwortlichkeiten und von Macht. Leitung, die es braucht, ist hierbei nicht mehr eindimensional gedacht von einer Person oder aus einer Richtung kommend, sondern verteilt zu sehen. Vor Ort können freiwillig Engagierte wie Hauptamtliche Leitung und Gestaltungsmöglichkeiten nutzen – gemeinsam und in Verbundenheit mit anderen. Dies bietet auch Chancen, um Manchem entgegenzuwirken, was bisher lähmt oder Dunkles in der Kirche gefördert hat, weil es keine Rückbindungen an andere oder Machtaufteilungen gegeben hat.

Veränderungen sind nicht nur einfach. Wandel ist nicht nur schön, sondern auch schwer, weil er mit loslassen zu tun hat. Aber er hat auch mit Fokussierung zu tun auf das Zentrale, mit Energie, die neues Licht auch auf Dunkles wirft, mit der Möglichkeit zu gestalten, neu zu denken und dies miteinander zu tun – als Gemeinde St. Marien, als Bistum, als Christen insgesamt. Ja, es ist auf der einen Seite schwer angesichts des „Weniger“, was zum Handeln drängt, und den daraus resultierenden, größeren Abständen. Aber es ergibt sich auch eine Chance, sich auf den Kern zurückzubesinnen und auf das, was uns eben verbindet, was uns wirklich ausmacht. Ohne das Schwere schön zu reden, packen wir es an, um den Chancen Raum zu geben und der frohen Botschaft, die der Grund ist für unseren Glauben.

Pfarrer Michael Bohne
05.02.2022

Alfred Schrobback GmbH
Bautischlerei
Fenster in Holz und Kunststoff
Türen • Treppen

Donnerschweer Str. 234 26123 Oldenburg
Telefon 0441 / 3 13 83 Telefax 0441 / 3 30 38
E-Mail: Alfred. Schrobback-GmbH@t-online.de

Angebote ...

„Mit Jesus nach Jerusalem“

Unter diesem Leitwort erzählen wir den Kindern unserer Kitas einige wichtige Geschichten aus dem Leben Jesu, z.B. die vom 12-jährigen Jesus im Tempel, von der Hochzeit zu Kana und natürlich auch die vom letzten Abendmahl, sowie dem Leiden Jesu und seiner Auferstehung. Die Kita St. Bonifatius wird passend dazu eine „Osterkrippe“ bzw. einen „Osterweg“ gestalten, auf dem alle Geschichten noch einmal zu sehen sind.

(Beispiele aus dem Kirchengemeindeverband Asse für einzelne Szenen)

„Osterkrippe“ – oder – Fastenzeit „to go“

Um nicht nur den Kindergartenkindern Gelegenheit zu geben auf dem Osterweg mitzugehen, gestalten wir **sowohl in der St.-Marienkirche, als auch im Christophorus-Haus** jeweils eine Osterkrippe.
Schritt für Schritt werden dort wichtige Szenen zum Anschauen dekoriert. Die Kitas St. Marien und St. Bonifatius werden eigene kleine Dinge dazu beitragen.
Speziell Familien aus der Gemeinde laden wir herzlich ein, zur Gestaltung dieses Weges beizutragen und laden dafür zu mehreren Angeboten ein:

- Palmstockbasteln am Sa., 09.04. von 15.00 - 17.00 Uhr
- Zwei Brot- und Trauben-Aktionen am Di., 12.04. von 14.00 - 17.00 Uhr im Christophorus-Haus (Brookweg) und oder am Do., 14.04. von 15.00 - 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte St. Marien (Friesenstraße)
- Familienkreuzweg am Karfreitag, 15.04. um 11.00 Uhr im Christophorus-Haus
- Osterfeiern und Osternestersuchen

... für Familien ...

Da der Osterweg im Christophorus-Haus in den großen Fenstern aufgebaut wird, kann man diesen Tag und Nacht von außen sehen – speziell die Kita-Kinder können dies beim Weg zur Kita oder auf dem Heimweg tun. In St. Marien ist die Osterkrippe jeweils zu den Öffnungszeiten anzusehen. Die beiden Ausstellungen bleiben vermutlich bis zum Weißen Sonntag stehen.

Wer Lust hat, bei diesem Projekt mitzumachen, melde sich gern bei Pastoralassistent Andreas Leo oder bei Heinz-Peter Hahn.
Näheres finden Sie weiter hinten im KONTAKTE-Heft und auf den Seiten der Kitas St. Bonifatius, St. Marien und St. Christophorus.

Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand...

...ist das Motto der **evangelischen Kirche**
In den „Sieben Wochen ohne Stillstand“ können wir viel Neues ausprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen!

Üben ist Bewegung. An jedem Tag, in jeder Situation. Und die 7 Wochen der Fastenzeit sind das Trainingslager dafür. Die Fastenzeit bezieht sich auf die vierzig Tage, die Jesus in der Wüste verbracht hat. Er stieg aus dem „normalen“, üblichen Leben aus, um sich darüber klarzuwerden, ob er dem Weg Gottes folgen könne oder wolle. Jesus trainierte sozusagen für den Weg, der vor ihm lag.

Manches aber kann ich übrigens nicht für mich allein üben. **Kritik** zum Beispiel. Es ist gut, wenn wir das **liebevoll** gegenüber unseren Mitmenschen tun. Es hilft uns sehr, wenn wir folgende Formulierung verstehen: Unsere Meinung zum Tun und Denken unserer Nächsten ist keine absolute, starre Besserwisserei. Wir äußern Kritik, weil wir Bewegung in Beziehungen ersehnen. Und dazu gehört auch, dass wir **Geduld** üben, wenn uns die oder der Nächste widerspricht.
Los geht’s! Übung macht die Meisterin bzw. den Meister!
(HaPe)

... für Kleinste und Kleine ...

Impulse für die Fastenzeit 2022

In der Fastenzeit halten wir inne, reduzieren das Tempo und schlagen bewusst den bewegten und bewegenden Pfad zum Osterfest ein. Für diese ganz besondere Zeit im Jahr bietet der MISEREOR-Fastenkalender Ihnen eine **Fülle an Ideen, Anregungen, Informationen und Impulsen**.

Er lädt Sie ein:

- Auf eine Reise nach innen, zum Reflektieren, zu Meditation und Gebet.
- Auf einen aktiven Pfad zu einer gleichberechtigten und nachhaltigen Zukunft für alle, mit Tipps und Anregungen, wie jede*r Einzelne von uns zur Bewahrung der Schöpfung beitragen kann.
- Auf eine anregende und informative Reise um die Welt und das Abenteuer aktiver, gelebter Nächstenliebe, mit konkreten Tipps und praktischen Impulsen, wie, wo und wem Sie helfen können.

Der Fastenkalender ist – wie jedes Jahr – in unserer Gemeinde erhältlich. Er wird – solange der Vorrat reicht - nach den Gottesdiensten und im Pfarrbüro zum Preis von 2,50 Euro verkauft.

Taufpastoral

Gerne würden wir als **Arbeitskreis Familienpastoral AkF** wieder zu „Taufe plus“ einladen, bei dem wir uns an zwei Abenden jeweils zwei Stunden Zeit nehmen, um uns, Sie und Ihre Familie auf die Taufe Ihres Kindes vorzubereiten. Derzeit können wir dafür nicht verlässlich planen. Daher unsere Einladung:

Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich für dieses besondere Angebot interessieren im Pfarrbüro oder direkt bei Heinz-Peter Hahn (hape.hahn@ewetel.net).

Auch unser Angebot zu **Tauferinnerungstreffen für Familien mit Getauften der letzten 12 Monate** wollen wir gern wieder aufnehmen. Dazu wird es im Sommer Einladungen geben.

Und dann möchten wir auch die **Treffen für Familien mit Kindern zwischen 0 und 5 Jahren** wieder anbieten. Im Herbst 2022 werden wir unter dem Titel „**Glaube lernt laufen**“ einen neuen Anlauf wagen und dazu einladen.

Sollten Sie **Interesse** haben, uns bei diesen Aktionen direkt zu unterstützen bzw. **im AkF mitzumachen**, melden Sie sich gern.

Auf all das freuen sich mit dem Arbeitskreis Familienpastoral Daniela Albach und Heinz-Peter Hahn. (HaPe)

... für Kinder und Erwachsene ...

Rucky Reiselustig und das Klima

Im neuen Comicheft, das aktuell in unseren Kirchen ausliegt, erzählt Rucky den Kindern in Deutschland von Kindern in Bangladesch: Er ist verblüfft, wie stark sich unser Lebensstil auf das **weltweite Klima** auswirkt.

Die Comicgeschichte **„Die Klima-Detektive von Dhaka“** zeigt aber auch kreative Lösungswege auf.
Als Bonus gibt es Infos zur Klimagerechtigkeit, spannende Rätsel und kreative Ideen zum Aktivwerden.
Das Spendenkästchen zeigt eine begrünte Hütte aus Bangladesch.
Am **Sa., 12. und So., 13.03. gibt’s drei Familienmessen** zu Ruckys Geschichte.

Auch in diesem Jahr hängt in unseren beiden Kirchen das Hungertuch.
Es trägt den Titel „Du stellst meine Füße auf weiten Raum - Die Kraft des Wandels“ und stammt von Lilian Moreno Sánchez...Es zeigt die Röntgenaufnahme eines Fußes als Strichzeichnung. Auch wenn wir es schon kennen, so lohnt es sich weiterhin genau hinzusehen!

(HaPe)

Gesund werden – Gesund bleiben

Hausärzte
im Stadtteilzentrum Donnerschwee

Dr. Volker Nüstedt	Dr. Norbert Hoffmeister	Dr. Stephan Willms	Julia Hübner
Innere Medizin	Allgemeinmedizin	Allgemeinmedizin	Allgemeinmedizin
Psychotherapie	Akupunktur	Akupunktur	
Akupunktur	Chirotherapie	Palliativmedizin	

Donnerschweer Straße 212 · Telefon 0441/999 24 74
www.dr-nuestedt.de · kontakt@hausaerzte-donnerschwee.de

... rund um Palmsonntag ...

Palmstockbasteln:

Wer kennt sie nicht? Palmstöcke mit farbigen Stäben, bunten Bändern, Papierblumen, manchmal sogar einem Apfel in der Mitte usw.
Bei der Prozession am Palmsonntag werden sie dann meistens stolz von den Kindern präsentiert.
Weil gemeinsam Basteln mehr Spaß macht, laden wir ein zu einem
Treffen am Sa., 09. April von 15.00 - 17.00 Uhr im Christophorus-Haus, Brookweg 32 für Familien mit Kindern.
Bitte melden Sie sich zu dieser Aktion per Mail an **unter hape.hahn@ewetel.net.**
Zusätzlich zum Basteln bieten wir an, die „**Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem**“ zu erzählen.

Außerdem möchten wir – so wie die Kinder in unseren Kitas – **viele kleine Palmsträuße binden**, mit denen wir dann den **„Osterweg“ schmücken**, der in den **großen Fenstern unseres Christophorus-Hauses** entstehen soll. Alle Teilnehmenden können dabei helfen, dass die passende Szene dazu gut sichtbar aufgebaut wird.

(HaPe)

Am **Palmsonntag, 10. April** feiern wir **zwei Familienmessen zum Einzug Jesu in Jerusalem**:

- um **9.30 Uhr** vor und in der **St.-Christophoruskirche**
- um **11.00 Uhr** in und um die **St.-Marienkirche**

jeweils mit einer Prozession von draußen in die Kirche hinein. Wer einen oder mehrere Palmstöcke hat, möge diese bitte mitbringen! Für alle anderen gibt’s genügend Grün zum Mitnehmen.
Wer sich bei der **Vorbereitung und Durchführung beteiligen** will, melde sich gerne unter hape.hahn@ewetel.net bei Heinz-Peter Hahn oder im Pfarrbüro. Speziell **für das Erzählen/Vorspielen der Jesus-Geschichte suchen wir Kinder**, die gerne dabei sind.

P.S.: Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig, ob zu dieser Aktion eine Anmeldung nötig ist.

... die „Heilige Woche“ ...

Zur Brot- und Trauben-Aktion laden wir ein
am Di., 12.04. von 14.00 - 16.00 Uhr im Christophorus-Haus (Brookweg 32) oder am Do., 14.04. von 15.00 - 17.00 Uhr in die Begegnungsstätte St. Marien.

Passend zur Geschichte vom letzten Abendmahl kurz vor dem Leiden Jesu, wollen wir uns mit einigen Elementen dieser Geschichte befassen. Weil das **Brot eine wichtige Rolle** spielt, wollen wir miteinander kleine Brote backen. Außerdem probieren wir **aus Weintrauben selbst Saft zu pressen** – allerdings werden wir ihn nicht zu Wein gären lassen. Natürlich wollen wir uns auch Zeit nehmen, das fertig gebackene Brot zu essen und den Traubensaft zu trinken. Gerne werden wir allen, die es hören möchten auch die **Geschichte vom letzten Abendmahl** Jesu mit seinen Jüngern erzählen und/oder in Bildern zeigen. Und dann gibt’s da ja noch den Bericht, dass **Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen** haben soll. Auch die würden wir gern erzählen und lebendig werden lassen. Vielleicht trauen sich ja einige Kinder, nicht von Jesus aber von ihrer Mama oder ihrem Papa, einen oder beide Füße waschen zu lassen.

Wer Lust hat, kommt einfach vorbei und bleibt, solange er mag und kann sogar helfen, dass eine passende Szene auf dem „Osterweg“ entsteht. Wir freuen uns sehr auf die Aktion

Andreas Leo und HaPe

„Wir gehen mit Jesus!“

Am **Karfreitag, 15. April gestalten wir um 11.00 Uhr einen Familienkreuzweg in St. Christophorus**.

Wir erleben wie Jesus leidet und beenden mit ihm unseren Weg in der Kirche. Wir wissen: Jesus bleibt nicht im Grab – er wird von Gott wieder auferweckt!

Wer mehr zum Kreuzweg wissen will oder dabei mitarbeiten möchte, melde sich bitte bei Daniela Albach, Heinz-Peter Hahn (hape.hahn@ewetel.net) oder im Pfarrbüro.

(HaPe)

Anmeldung nötig? Bitte auf Ankündigungen in den Kirchlichen Nachrichten achten!

... und Ostern herum.

Das Grab ist leer, Jesus lebt!“

Am **Ostersonntag, 17. April** feiern wir um **09.30 Uhr in St. Christophorus** und um **11.00 Uhr in St. Marien** eine **Festmesse** um die Auferstehung **Jesu zu bejubeln**.

Anschließend können die „**kleineren“ Kinder „Osternester“ suchen**, die von „fleißigen Händen“ vorbereitet worden sind. **Ob wir in oder vor dem Christophorus-Haus / der Begegnungsstätte** ein einfaches **Mitbring-Osterfrühstück** (mit Osterstuten, Kaffee/Tee, Sekt, Saft, Keksen, und ...) veranstalten **können, ist sehr unsicher.** Wer etwas dazu beitragen/vorbereiten/mithelfen möchte, melde sich bitte bei Heinz-Peter Hahn (hape.hahn@ewetel.net).

Wir laden zu allen Angeboten herzlich ein – weisen aber auch darauf hin, dass fast alles unter dem **Corona-Vorbehalt** steht!

(HaPe)

Neues aus der Bücherei...

Seit Ende letzten Jahres gibt es in der Bücherei im Christophorus-Haus neben Büchern und Spielen auch Tonies zur Ausleihe.

Dieses Angebot konnten wir dank eines Zuschusses vom Offizialat jetzt deutlich vergrößern! Außerdem sind jetzt auch Tonie-Boxen in der Ausleihe für die Familien, die keine eigene Box zum Abspielen besitzen. Kommen Sie gern herein und nutzen Sie unser vielfältiges Angebot:
Dienstags von 12.30 bis 15.30 Uhr
Sonntags von 10.15 bis 11.15 Uhr
Um für die Bücherei in der Woche

DIE BÜCHEREI im CHRISTOPHORUS-HAUS

noch mehr Öffnungszeiten anbieten zu können, brauchen wir Unterstützung im Team!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Walburga Hahn (walburga.hahn@ewetel.net) oder in der Bücherei!
W.Hahn

Arbeitskreis 60+

Obwohl wir die meisten geplanten Veranstaltungen aufgrund der Coronalage absagen mussten, so die Krippenfahrt, die Kohlfahrt und Vorträge, haben wir für die nächsten Monate ein attraktives Programm neu geplant.

12. Mai
Gottesdienst mit Krankensalbung **in St. Marien** mit Pfarrer Bohne, anschließend Kaffee und Kuchen. Es wird wie gehabt ein Fahrdienst durch die Malteser angeboten.

16. Juni
Vorgesehen ist eine Tagesfahrt nach Emsbüren zur Firma **Emsflower**, mit Besichtigung der Gewächshäuser, Mittagessen usw.. Je nachdem, wie sich die Pandemie entwickelt und solche Fahrten möglich sind.

14. Juli
Grillfest für Senioren **in St. Christophorus**. Nach dem Erfolg im Vorjahr planen wir wieder das Grillfest.

22. September
Glaubensgespräch mit Pfarrer Bohne i**m Christophorus-Haus.**

06. Oktober
Kaffeenachmittag mit Selbstgemachtem aus Pflaume und Zwetschge **in St. Marien**. Nach den Kartoffeln, Kürbissen und Äpfeln ist das diesjährige Motto die Pflaume.

17. November
Nachmittag mit Märchen für Erwachsene **in St. Marien**.

15. Dezember
Weihnachtsfeier im **Christophorus-Haus**.

Für den Gottesdienst um 09.00 Uhr am Donnerstag, in St. Christophorus, wird wieder ein Fahrdienst angeboten werden, sobald es die Lage zulässt.
Alle Veranstaltungen finden nach den 15.00 Uhr-Gottesdiensten statt und zu den dann gültigen Coronaregeln, alles natürlich unter Vorbehalt.

Alfred Thoben

Kommunion heißt Gemeinschaft

Im Vergleich zu den Kursen 2020 und 2021 gestaltet sich der aktuelle Kurs schon wieder ganz anders. Natürlich stehen Fragen der Hygiene und gesundheitlichen Sicherheit noch immer im Focus und wir stehen dazu als Mitarbeiter*innen untereinander und mit den Eltern und Kindern im regelmäßigen Austausch. Wir merken aber auch, dass wir bereits beim Start und bei den Terminplanungen vieles berücksichtigt haben, was die Vorbereitung gelingen lässt.
So haben wir die Versöhnungswochen im Februar sehr schön in den Gruppen feiern können – wenn auch ohne ein Elternfest.
Insgesamt ist die Einbindung der Eltern und der Versuch eines guten und leichten Kontaktes untereinander nicht ganz leicht.
Hier suchen wir noch nach Verbesserungsmöglichkeiten. Die Familientreffen im Februar sind ja auch leider ausgefallen.
Viel Freude machen aktuell die monatlichen Familienmessen, die zum Teil von den Erstkommunionkindern mitgestaltet werden und zu denen sich viele Familien immer wieder anmelden.
Gleichzeitig füllen einige Mitarbeiter*innen gelegentlich Briefe mit Material, um zum Basteln, Lesen und Spielen als Vorbereitung auf die Erstkommunion anzuregen.
Für dieses Engagement möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden/ Katechet*innen einmal ganz ausdrücklich danken:

Florian Gubisch Iriondo; Carmen Steenken; Traudel Heinze; Anke Beek; Lucia Claramonte Urday; Karina Röhlig; Annette Schlick; Doris Tranel; Natalia Stecklein; Sonja u. Guido Traband; Kirsten Fromme; Gabrielle Wichert; Nadine Koppka; Michael Wetjen; Gerd Holtmann; Christiane Niclaus; Dominika Arndt; Andreas Haja; Sandra Kottisch; Anna-Lina Angileau

Ihr seid toll – das sagen auch die Kinder!

Bild: Header von der Missio-Seite©

„...damit es ein Fest wird...“

Unsere Erstkommuniontermine:
Wir planen weiterhin, dass wir im April und Mai sieben Kommunionmessen mit unseren 65 Kindern feiern wollen.

Sa., 30.04. 11.00 Uhr Gruppe C2	
Sa., 07.05. 11.00 Uhr Gruppe M2	**So., 08.05. 11.00 Uhr Gruppe C3**
Sa., 14.05. 11.00 Uhr Gruppe C1	**So., 15.05. 11.00 Uhr Gruppe M3**
Sa., 21.05. 11.00 Uhr Gruppe C4	**So., 22.05. 11.00 Uhr Gruppe M1**

Alle Erstkommunionmessen sind als geschlossene Veranstaltungen nur für die Erstkommunion-Familien und ihre Gäste geplant, zu denen diese sich namentlich anmelden müssen.
Dafür bitten wir – speziell bei den 11-Uhr-Messen - um Verständnis bei der „Sonntagsgemeinde“.
Insgesamt laden wir die gesamte Gemeinde herzlich ein, unsere Kinder und die Vorbereitung auf die Sakramente mit ihrem Gebet zu begleiten.
Danke dafür sagt im Namen alle Beteiligten Heinz-Peter Hahn.

„Du fehlst und bist im Herzen doch bei uns“ – ein besonderes Angebot an unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien

Mein Name ist Anna-Lina Angileau. Ich bin Trauerbegleiterin für Kinder und Jugendliche und habe die Idee entwickelt, mit Kommunionkindern etwas intensiver über das Thema Tod – Trauer – Auferstehung – Hoffnung und Trost zu sprechen.
Dazu werden die Kinder in den Gruppen behutsam an das Thema herangeführt. Sie können über eigene Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer reden. Zugleich eröffnen wir Perspektiven auf das Thema Auferstehung hin. Das geschieht in zwei Treffen vor den Osterferien und mündet in einer **Familienandacht am Samstag, 26.03. um 15.00 Uhr in der St-Marienkirche**, bei der Pfr. Bohne ebenfalls dabei ist.
Dazu laden alle Erstkommunionfamilien sehr herzlich ein:
Anna-Lina Angileau und Pfr. Michael Bohne

Büchertisch zur Erstkommunion

Im Christophorus-Haus (Brookweg 32)
Hier haben Sie Gelegenheit, viele neue Kinderbücher, Bibeln, Erinnerungsalben, Kreuze und anderes, das sich zum Verschenken zur Erstkommunion eignet, anzuschauen und zu bestellen. Dabei berät Sie Walburga Hahn mit ihrem Büchereiteam.

Die Termine sind:

- **Mo., 28.03. ab 19.30 Uhr**
- **Di., 29.03. ab 19.30 Uhr** sowie am
- **Mi., 30.03. ab 19.30 Uhr**

jeweils vor den Elterntreffen, die am 28., 29. und 30.03. um 20.00 Uhr im Christophorus-Haus stattfinden und der Vorbereitung der Erstkommunionfeiern sowie wichtiger Terminabsprachen dienen.
Bitte nehmen Sie sich unbedingt Zeit dafür! (HaPe)

Singen bei den Erstkommunionfeiern?

Da wir aktuell nicht absehen können in welchem Umfang wir im April und Mai in unseren Kirchen singen dürfen, gibt es auch keine große Einladung zu Übetreffen. Alle, die gern singen oder ein Instrument spielen, achten bitte auf direkte E-Mails und aktuelle Meldungen in den Kirchlichen Nachrichten oder auf unserer Homepage.
Egal was dann gerade gilt: Ich freue mich auf die musikalische Gestaltung der Erstkommunionfeiern! Herzlich grüßt (HaPe)

Angebote für Kommunionhelfer- und LektorInnen

Auch wenn die Dienste der Kommunionhelfer derzeit weniger gebraucht werden und viele statt dessen „Begrüßungs- bzw. Ordnungs-Dienst“ machen, finden wir es wichtig, dass es regelmäßig Gelegenheit zum Austausch über den liturgischen Dienst gibt und alles, was damit zusammenhängt. Es sind immer Treffen mit guten Gesprächen. Auch kann man hier und da die eine oder andere Sache einmal vertiefen oder neu einüben.
Einladungen zu den Treffen kommen dann kurzfristig und per E-Mail und können beinhalten, dass wir uns in Präsenz oder online (z.B. per Skype) treffen. Auf ein erfüllendes Jahr mit allen, die diese wichtigen Dienste tun freut sich Heinz-Peter Hahn.

Firmvorbereitung 2022

Bild: Firmung-Heiliger Geist; (Foto © N.Cech)

Schritt für Schritt

Mit 36 Jugendlichen bereiten wir uns in diesem Jahr auf die Firmung durch Weihbischof W. Theising am 09. Oktober vor.

Dabei werden sie begleitet von 12 Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die in den vergangenen Jahren bei uns das Sakrament der Firmung empfangen haben.

Gerne wären wir zu Beginn auf eine gemeinsame Fahrt gegangen und hätten ein Wochenende in Gerdshütte gestaltet. Stattdessen nutzen wir das Christophorus-Haus, um in Gruppen erste Erfahrungen miteinander zu sammeln, uns gegenseitig kennen zu lernen, über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen und möglichst viel Zeit kreativ und aktiv miteinander zu erleben.

Die Gruppen werden gebildet und ordnen sich den Mitarbeiter*innen zu. Wir werden sehen, ob wir uns einigermaßen regelmäßig treffen können, oder ob Corona hier oder da bestimmt, was wir miteinander erleben und gestalten können.

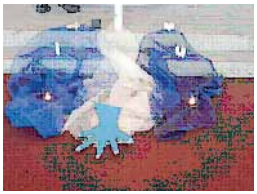
Das ist – neben der Frage, ob wir uns unseres Glaubens sicher (-> „firmus“) sein können – eine der Herausforderung, die wir mit Gottes Hilfe gut meistern werden. Genau dazu hat er uns doch den Heiligen Geist gesendet – ODER?
Im Namen der Mitarbeitenden und der Firmlinge grüßt (HaPe)

Wir weisen darauf hin, dass es durch Corona immer zu Änderungen kommen kann. Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise in den Kirchlichen Nachrichten (KN) oder auf unserer Homepage.
Bei Fragen 61209 anrufen oder mailen: hape.hahn@ewetel.net

Geistliche Angebote

Gebetszeit am Mittwoch in der St.-Marienkirche

Seit Längerem bietet Andreas Leo diese Gebetszeit um 19.30 Uhr an. Gerade in der Fastenzeit kann man diese abendlichen Treffen mit Musik, Impulsen, Stille und Gebet gut nutzen, um sich auf das Osterfest vorzubereiten. Hier kann man ohne Voranmeldung einfach teilnehmen. Wer Interesse an der Vorbereitung und Durchführung hat, kann sich bei PA Leo melden.
Dazu lädt herzlich ein PA Andreas Leo



„Trost und Mut"...

... brauchen wir alle im Leben und in dieser speziellen Zeit sicher noch einmal mehr. Darum gibt es seit März 2021 monatliche „Trost-und-Ruhe-Treffen", die uns Ruhe schenken, bei Verlusten in diesem oder vergangenen Jahren begleiten, unsere Traurigkeiten trösten und Mut schenken, das Leben wieder als liebens- und lebenswert zu entdecken.

Vorbereitet werden diese Treffen von Anna-Lina Angileau, die dies Angebot – ähnlich wie bei den Kommunionkindern – initiert hat.

Die „Trost- und Ruheandachten" finden einmal im Monat sonntags um 17.00 Uhr in St. Marien statt. Die nächsten Termine:

15.05.2022 - Maria, Trösterin meiner Seele
12.06.2022 - „Wo unsere Verstorbenen geborgen sind" Andacht speziell für Familien und Kinder
10.07.2022 - Mit Gott finde ich meinen Weg

An den Andachten können Sie ohne Anmeldung teilnehmen.

Melden Sie sich gerne bei Anna-Lina Angileau per Mail unter angileauannalina@gmail.com oder Handy 01719443554 oder auch bei Heinz-Peter Hahn (hape.hahn@ewetel.net).

Sprechen Sie uns an, wenn Sie spezielle Vorschläge für diese Andachten haben. Herzlich laden ein:
Anna-Lina Angileau und Heinz-Peter Hahn
(HaPe)

Bußgottesdienst...

... findet am Palmsonntag um 18.00 Uhr in St. Marien mit Pfarrer Bohne statt.

Reset: Kinderpastoral in Coronazeiten

Die Coronapandemie beeinträchtigt uns alle. Während wir Erwachsenen auf zwei Jahre Chaos zurückblicken, bedeutet diese Zeitspanne für unsere jüngsten Gemeindemitglieder eine komplette Entwicklungsphase. Wie überall in unserer Gemeinde haben uns die Einschränkungen auch im Bereich Familienpastoral vieles erschwert. Durch eine Vielzahl von Mitnehmangeboten oder Briefen nach Hause haben wir versucht, mit den Familien in Kontakt zu bleiben. Es fehlt aber ein ganz wesentliches Element: die Gemeinschaft. Natürlich ist dies in allen Bereichen unseres Gemeindelebens so. Unsere Jüngsten bekommen so aber gar keine Möglichkeit, ihre Wurzeln in unserer Gemeinde zu schlagen. Deshalb haben wir beschlossen, unter dem Titel „Kinderwortgottesdienst – aber sicher“ wieder mit gezielten Angeboten zu starten. Unser erstes Angebot im Oktober hat mit einer überwältigenden Anzahl von Teilnehmenden gezeigt, dass unsere Familien sich genau auf diese Gemeinschaft freuen. Die Kinder haben sich mit Herz, Kopf und Hand mit dem Thema „Erntedank“ auseinandergesetzt. Im November haben die Kinder die Geschichte vom heiligen Christophorus, dem Namensgeber unserer Kirche und des neuen Christophorushauses kennengelernt und ein Buch über ihn gebastelt. Die wöchentlichen Angebote in der Adventszeit haben unsere Jüngsten auf den Weg zu Weihnachten begleitet. Die Teilnehmendenzahl hat uns jedoch gezeigt, dass ein monatliches Angebot den Familien eher entgegenkommt und von ihnen besser genutzt wird. So treffen wir uns 2022 einmal im Monat sonntags um 09.30 Uhr in der Kirche und gehen dann mit den Kindern und bei Wunsch Eltern ins Christophorus-Haus. Hier werden die Kinder mit unterschiedlichen Methoden Geschichten über unseren Glauben oder über unser Zusammenleben hören, dazu basteln, und, wenn möglich, singen. Alle unsere Angebote berücksichtigen die Coronaregeln durch Arrangements im großen Saal wie Basteltische für die Familien. Kommen Sie/Kommt ihr mit den Kindern gern vorbei. Am 20. März steht unser Gottesdienst unter dem Motto „In der Schöpfung leben“ und passt somit gut zum Aufbruch in einen hoffentlich entspannteren Frühling. Im April möchten wir mehrere Angebote rund um die heilige Woche gestalten. Derzeit ist das Palmstockbasteln am 09. April im Christophorus-Haus geplant. Dort starten wir mit einer sogenannten Osterkrippe, die uns bis zum Ostersonntag mit mehreren Möglichkeiten zum Mitmachen und Schauen begleiten wird. Die anderen Termine für den regulären monatlichen Kinderwortgottesdienst um 09.30 Uhr sind bis zu den Sommerferien der 15. Mai, der 12. Juni sowie der 10. Juli. Zum Glück haben sich neue Gesichter in unserem Kreis eingebracht und auch „alte Hasen“ sind geblieben. Unser Team freut sich aber über weitere Unterstützung, damit wir dieses Angebot fortsetzen und ausbauen können. Neugierig? Dann melden Sie sich/meldet euch bitte bei Daniela Albach (kigo-christo@gmx.de) oder Heinz-Peter Hahn.

KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE
St. Bonifatius

Brahmkamp 26 Tel.: 0441-31261
26123 Oldenburg E-Mail: st.bonifatius@kkoev.de

Wer bei uns klein rein kommt, kommt groß raus

Bericht aus der Kita St. Bonifatius

Hinter uns liegt nun die Advents - und Weihnachtszeit, die wir natürlich mit den Kindern unserer Einrichtung gestaltet und gefeiert haben.
Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt in unserer Kitaarbeit.
Alle anstehenden Aktivitäten und Veranstaltungen werden weiterhin der aktuellen Coronalage angepasst.
Unser Thema während der Fastenzeit heißt in diesem Jahr: „Mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem“. Wir werden uns dazu einmal in der Woche mit den einzelnen Gruppen im Mehrzweckraum treffen, um etwas vom Leben Jesus zu erfahren. Wir hören z.B. Geschichten vom jugendlichem Jesus, eines Wunders, sein letztes Abendmahl und natürlich von seiner Auferstehung. Wir werden in der Kita eine „Osterkrippe“ aufbauen, die jede Woche mit Figuren und Gegenständen bestückt wird, um die Geschichten für die Kinder bildlicher darzustellen. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit, bei der uns unser Pastoralreferent Heinz-Peter Hahn unterstützt.
Bislang konnten wir die Bücherei im Pfarrheim mit den Kindergartenkindern nutzen. Da dies nun nicht mehr möglich ist, haben wir uns dazu entschlossen, die Ausleihe für die Kinder bei uns in der Einrichtung weiterzuführen. Dieses Angebot haben die Kinder und Eltern seit Jahren gerne angenommen.
Zum Ende des Kindergartenjahres heißt es dann wieder Abschied nehmen von den Vorschulkindern. Für dieses besondere Fest stand uns sonst die St.-Bonifatiuskirche samt Pfarrheim zur Verfügung. Dies ist leider nun nicht mehr möglich, sodass wir eine andere Form der Verabschiedung finden müssen.
Unser Pastoralreferent Heinz-Peter Hahn und Pfarrer Bohne unterstützen uns tatkräftig, dafür ein herzliches Dankeschön. Wir werden sicher einen guten, neuen und anderen Weg für die unterschiedlichen Aktionen wie z.B. Erntedankgottesdienst, St. Martinsgottesdienst und Adventsgottesdienst finden.

Margret Schäfer

Osteopathin | Heilpraktikerin
Brigitta Preuth
i. d. Praxis K. Wegh
Nadorster Str. 142
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 3503 6777
E- mail: osteopathie_alternativ@web.de

KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE St. Marien

Personalmangel in unseren Kitas und wie wir versuchen die Lücken zu schließen

Sicherlich haben Sie schon vom Fachkräftemangel in Kitas gehört.
Unser gesamter Träger mit 9 Kitas ist davon betroffen, auch unsere Kita St. Marien. Doch wie wirkt sich fehlendes Personal auf die pädagogische Arbeit und auf die Mitarbeiter aus und was wird unternommen um diese Lücken zu schließen, ist dieses überhaupt noch möglich?
Es ist morgens halb acht und in meinem Büro klingelt das Telefon. Leider muss sich erneut ein/e KollegIn krankmelden, die 3. in dieser Woche. Eine Vertretungskraft ist nicht in Aussicht. Schnell wird in der Frühbesprechung überlegt wie wir den Tag gestalten können, dass die Kinder weiterhin gut betreut werden, die pädagogische Arbeit nicht auf der Strecke bleibt und unter anderem die Pausenzeiten der KollegInnen eingehalten werden, denn keiner kann von 07.30 – 15.00 Uhr ohne Pause durcharbeiten. Ein paar Tage kann man solche Situationen aushalten, doch auf Dauer ist dies nicht zu schaffen. Häufig bleiben KollegInnen länger, kommen morgens früher in die Kita oder verschieben ihren Dienstplan. Jedoch kommen auch wir alle an unsere Grenzen und die nächsten Ausfälle sind vorprogrammiert. Immer häufiger müssen wir Betreuungszeiten spontan kürzen oder bitten Familien, ihre Kinder nach Möglichkeit zu Hause zu betreuen, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Vertretungskräfte für Krankheitsfälle zu organisieren ist schwierig, so dass wir als Team die fehlenden KollegInnen versuchen zu ersetzten. Hinzukommt, dass allen natürlich auch Urlaub und Fortbildungen zustehen, diese Tage müssen ebenfalls abgedeckt werden. Wir sind froh, wenn wir eine/n FSJlerIn in unserer Kita haben, die uns an solchen Tagen unterstützten kann.
Seit Herbst 2020 haben wir in mehreren Kitas unseres Vereins, spanische MitarbeiterInnen. In Spanien finden viele pädagogische Fachkräfte keine Arbeit, so dass sie hier durch die bbf-sustain vermittelt, begleitet und unterstützt werden. Über 14 Monate werden die spanischen Fachkräfte in unseren Kindertagesstätten begleitet, so dass sie nach dieser Zeit des Anerkennungsprogramms und den Prüfungen, hier in Deutschland ihre volle berufliche Anerkennung erhalten. Natürlich sind gerade am Anfang sprachliche Hürden zu überwinden, die pädagogische Arbeit in deutschen Kitas ist eine andere wie in Spanien und manchmal kommt auch Heimweh nach schönerem und wärmeren Wetter auf. Doch rückblickend auf diese ersten 1 ½ Jahre, können wir sagen, dass die spanischen Kol-

legInnen uns eine große Unterstützung sind, da sie häufig in den ersten Monaten erst als Zusatzkraft bei uns eingestellt sind und so die ein oder andere Lücken schließen können.
Doch es fehlt uns trotzdem immer wieder Personal und wir versuchen auf vielen verschiedenen Wegen (Stellenanzeigen in Zeitungen, online, beim Sport, im Freundes- und Bekanntenkreis, social Media), neues Personal für uns zu gewinnen. Doch der Arbeitsmarkt ist leergefegt und zu wenig Menschen möchten diesen Beruf noch erlernen. Hier muss sich in der Gesellschaft und Politik dringend was ändern! Doch bislang wurden all unsere Versuche und Bitten nicht erhört.
Heute möchte ich Sie auf unsere freien Stellen aufmerksam machen, schauen Sie auf unsere Homepage, rufen Sie in unseren Kitas an, erzählen Sie es weiter, wir freuen uns über jede Bewerbung.

Bis dahin werden wir mit all unseren Kräften und Möglichkeiten die pädagogische Arbeit in unseren Kitas weiterhin qualitativ hochwertig gestalten und die Freude an diesem Beruf nicht verlieren.

Christina Hahn

Der Verein **Kath. Kindertagesstätten Oldenburg e.V.** ist Träger der 9 kath. Kindertagesstätten in der Stadt Oldenburg. Wir suchen ab sofort oder später für unsere Einrichtungen

mehrere Erzieher (m/w/d) und
Sozialassistenten (m/w/d)
in VZ und TZ sowie im Vertretungsbereich.

Wir bieten eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem lebendigen und vielfältigen Team, einen sicheren, zukunftsorientierten Arbeitsplatz und eine vielseitige, abwechslungsreiche, selbständige und kreative Tätigkeit. Als Team ist uns ist die gelebte Gemeinschaft mit den Kindern wichtig.

Wenn Sie Ihren Traumberuf bei uns in einer Kita verwirklichen und dabei christliche Werte vermitteln und vorleben möchten, dann freuen wir uns gerne per Mail und schnellstmöglich über Ihre Bewerbungsunterlagen. Nähere Infos über unsere Einrichtungen und die gesuchten Stellen finden Sie auf unserer Homepage.

Kath. Kindertagesstätten Oldenburg e.V.,
z. Hd. Herrn Christian Fischer, Peterstr. 22–26, 26121 Oldenburg,
Tel. 0441/36187244, info@kkoev.de, **www.kkoev.de**

KATH.KINDERTAGESSTÄTTE
HEILIGER ALEXANDER

Herzlich Willkommen

Wir sind die Katholische Kindertagesstätte Heiliger Alexander und somit ein neues Mitglied der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsamen Momente, die uns in Zukunft miteinander verbinden werden.

Wir stellen uns einmal vor:

Unser Haus befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorst Oldenburg. Hier entsteht in den nächsten Jahren ein neuer Stadtteil und damit eine neue Heimat für viele Menschen.

Unsere Einrichtung hat seit dem 01.02.2021 die Türen für Familien geöffnet. 11 pädagogische Fachkräfte und 55 Kinder im Alter von 1-6 Jahren besuchen täglich unser Haus.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an dem situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz.

Der Ansatz befasst sich mit den individuellen Lebensgeschichten der Kinder. Wir als pädagogische Fachkräfte gestalten Projekte, die auf bedeutsame Lebensthemen der Kinder abzielen.

So ermöglichen wir den Kindern, sich konstruktiv mit vergangenen Eindrücken und Erfahrungen auseinanderzusetzen.

Im Bereich der Krippe wird die pädagogische Arbeit in Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz stattfinden, da Kinder unter drei Jahren andere Entwicklungsbedürfnisse haben als ältere Kinder.

Die Grundlage unserer religiösen Erziehung ist der christliche Glaube. Jede andere Religion und Konfession wird von uns geachtet und wertgeschätzt.

- Die Kinder erleben im Miteinander christliche Werte.
- Sie lernen christliche Bräuche, Sym bole, Rituale, Gebete, christliche Feste und Feiern im Alltag kennen.
- Biblische Geschichten werden in Bezug zu den Lebenssituationen der Kinder gesetzt.

Die Kath. Kindertagesstätte Heiliger Alexander ist ein Ort der Gemeinschaft und Geborgenheit.

Durch den Neubau der Kath. Kindertagesstätte Heiliger Alexander, dem Neubau des Christophorus-Hauses und der bestehenden Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus ist ein Platz zwischen allen drei Gebäuden entstanden, der uns in Zukunft dazu einlädt, sich dort zu begegnen und ein gemeinsamer Ort der Gemeinschaft und Geborgenheit zu werden.

Viele Grüße

Kim Janßen und Team

KATH.KINDERTAGESSTÄTTE
HEILIGER ALEXANDER

KATH. KINDERTAGESSTÄTTE HL.ALEXANDER
ZUM OFFIZIERSKASINO 8
26127 OLDENBURG

TEL. 0441 350 969 88
HL.ALEXANDER@KKOEV.de
WWW.KKOEV.DE

Fotos von der Kindertagesstätte und der Einweihungsfeier: Helmut Domsky

Kath. Grundschule Harlingerstraße
Das erste Buch

Auch im vergangenen Jahr haben die Schülerinnen und Schüler unserer dritten Klassen wieder DAS ERSTE BUCH mitgestaltet.
Die Initiative „DAS ERSTE BUCH“ veröffentlichte im vergangenen Jahr seine 19. Ausgabe und verschenkte diese an alle Erstklässler der Stadt.
Da das Lesen und Schreiben lernen eine wichtige Bildungsgrundlage für Kinder ist, soll die Begeisterung dafür durch Erzählungen geweckt werden, mit denen sich die Kinder identifizieren können. Deshalb schreiben Drittklässler für Erstklässler Geschichten zu Begriffen – von A wie Astronaut bis Z wie Zebrastreifen – und bereichern die Buchillustration mit eigenen Zeichnungen.
Seit 2002 realisiert der Verein DAS ERSTE BUCH e.V. dieses Projekt jedes Jahr ehrenamtlich. Über 400 Kinder und viele LehrerInnen haben an dem Buch mitgearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler haben jeweils zu einem Buchstaben des Alphabetes lustige und spannende Geschichten erfunden und sie aufgeschrieben. Außerdem wurde immer ein Bild dazu gemalt. Der Buchstabe mit einem entsprechenden Wort wird in jedem Jahr für eine Schule ausgelost. Wir bekamen für die aktuelle Ausgabe das „N“ mit dem Wort „Natur“ und das „R“ mit dem Wort „Rüssel“. Unter den vielen Geschichten, die in den Klassen hierzu verfasst wurden, wurde schließlich die Geschichte „Der Naturrätselbaum“ und „Rüsselregen“ veröffentlicht.
Die fertigen und gedruckten Bücher wurden dann am Nikolaustag an unsere Erstklässler verteilt.

Der Naturrätselbaum

Rüsselregen

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir Gruppenleiter vermissen Euch immer noch unheimlich! Uns fehlen die Begegnungen, bekannte Gesichter, gemeinsam unterwegs zu sein und Spaß zu haben. Leider können wir an der momentanen Situation nicht viel ändern. Falls es in diesem Jahr aber noch möglich sein sollte, Fahrten und Aktionen für Jugendgruppen anzubieten, solltet Ihr Euch schon mal die folgenden Termine in den Kalender eintragen. Und falls nicht, bieten wir Euch hier ein paar andere Möglichkeiten an, um dennoch in Kontakt zu bleiben:

Mottokinoabend

Es heißt wieder „Vorhang auf!“ für den nächsten Mottokinoabend in unserem kleinen Kino im Jugendheim St. Marien. Unsere nächsten Vorführungen sind am Freitag, 29. und Samstag, 30. April jeweils um 18.00 Uhr. Wir wollen Euch eine Reihe toller Filme zu einem bestimmten Motto zeigen, die wir auch vorher auf den Anmeldungen bekannt geben. Es gibt natürlich kalte Getränke, ein leckeres Eis und so viele Knabbereien wie Ihr mögt! Dazu eingeladen sind alle Kids ab 6 Jahren. *Film ab!*

Kinder-Disco

Zeit für Party! Wir laden alle Kids ab 6 Jahren herzlich zu unserer Kinder-Disco ein und wollen dann gemeinsam feiern und Spaß haben! Kommt also alle zur Kinder-Disco am 13. Mai ins Jugendheim von St. Marien. Dort erwarten Euch lustige Spiele und tolle Musik, Ihr könnt dazu schon vorher Eure Wünsche abgeben! Als Stärkung sorgen wir für Snacks und Getränke. Wenn Ihr also in Partylaune seid, dann schnappt Euch den Flyer und meldet Euch an - wir freuen uns schon darauf! *Eure GLs*

Klettern

Wir wollen mit Euch mal wieder luftige Höhen erklimmen! Daher laden wir alle Kinder und Jugendlichen von 9 - 14 Jahren ein, am Samstag, 18. Juni mit uns durch die Bäume eines Kletterwaldes in der Nähe zu kraxeln, schwingen, surfen, gleiten und wie man sich dort sonst noch so fortbewegen kann. Wer dabei sein möchte, achte auf die Flyer und meldet sich dann ganz schnell an! Wir Gruppenleiter versuchen dann mitzuhalten...

Zeltlager

Immer in der ersten Woche der Sommerferien geht unser Zeltlager los, so hoffentlich auch dieses Jahr.

Ab Ostern findet Ihr im Pfarrbüro sowie in allen Kirchen und Schulen des Gemeindegebiets St. Marien und auch in unserem Newsletter die Anmeldungen dazu. Wir laden alle Kin-

der und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren ein, von Sonntag, 17. bis Samstag, 23. Juli mit uns nach Halenhorst zu radeln. Auf dem Zeltplatz und in dessen Umgebung wollen wir mit Euch ganz viele abgefahrene Spiele spielen, an jedem Abend großartige Shows erleben und dabei das eigens fürs Lager bestellte gute Wetter genießen. Außerdem könnt Ihr in jeder Nacht den Überfallern auflauern, die durchs Gebüsch krabbeln und unseren Wimpel stibitzen wollen – was wir ihnen selbstverständlich nicht erlauben werden! Wollt Ihr uns dabei helfen? Wir können es selbst kaum erwarten!
Eure Gruppenleiter

Wir sind bei Instagram...

Die meisten von Euch wissen schon lange, dass wir Gruppenleiter online auf Instagram unter dem Namen **jugendstmarien** über unsere Aktionen informieren und dort auch Fotos von den Veranstaltungen posten. Aber auch die Katholische Jugend Oldenburg (kurz KJO) hat einen Instagram-Account. Unter dem Namen **kjo.bezirk** findet Ihr momentan viele Impulse und Ideen, was man gerade zu Hause mit seiner Freizeit anfangen kann. Und wenn Euch das immer noch nicht reicht, dann gibt es noch den Landesverband Oldenburg vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (kurz BDKJ). Unter **bdkj_lv_oldenburg** findet Ihr dort beispielsweise Quarantäne-Empfehlungen und andere interessante Inhalte, um Euch die Zeit zu vertreiben – Wir wünschen Euch dabei viel Vergnügen!

...und auch bei facebook

Alle die kein Instagram haben, können die gleichen Beiträge auch auf facebook finden. Klickt einfach mal auf unsere facebook-Seite **Jugend St. Marien Oldenburg** und Ihr findet uns dort. Die facebook-Seite der KJO findet Ihr unter dem Namen des Drachen **Filu KJO** und der Landesverband Oldenburg vom BDKJ ist einfach unter **BDKJ, Landesverband Oldenburg** zu finden. Dort gibt es auch Fortbildungsangebote für Gruppenleiter, Diskussionstermine für Jugendliche und offene Angebote für alle – wir wünschen Euch dabei viel Spaß!

Terminkalender 2022

April	
29. und 30.04.	Mottokinoabend
Mai	
13.05.	Kinder-Disco
Juni	
18.06.	Klettern
Juli	
17.07.	Zeltlager bis 23.07.

Jugend St. Marien Oldenburg

Infos über uns und unsere Aktionen erhaltet Ihr auch immer brandaktuell über unseren Newsletter. Einfach per E-Mail an jugendmarien@gmx.de anmelden!

Vorankündigung
Fahrt nach Taizé
für Jugendliche und junge Erwachsene in der Zeit vom 14. bis 21. August 2022

Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich. Seit vielen Jahren kommen unzählige Jugendliche und junge Erwachsene dorthin, um gemeinsam mit der ökumenischen Gemeinschaft, die Frère Roger gegründet hat, dort eine Woche zu leben. Im Sommer werden wir viele junge Menschen aus anderen Orten und Ländern kennenlernen, gemeinsam mit ihnen in einfachen Unterkünften leben, beten, den Glauben tiefer kennenlernen, die Zeit genießen und viel Spaß haben. Näheres zum Ziel unter www.taize.fr/de.

Die Kosten werden sich auf ca. 100,00 € bis 120,00 € belaufen. Die Fahrt findet u.a. in Zusammenarbeit mit Schulseelsorgerin Yvonne Ahlers aus Oldenburg, der Kirchengemeinde St. Marien sowie der Kirchengemeinde in Cloppenburg statt. Eingeladen sind Jugendliche und Junge Erwachsene zwischen 16 und ca. 27 Jahren, unabhängig davon, ob und wo sie zu Schule gehen, wo sie leben oder ob sie katholisch sind.

Weitere Informationen zur Fahrt folgen im Frühjahr, sobald Corona mehr Planungssicherheit möglich macht, u.a. auf der Homepage der Kirchengemeinde sowie in den Kirchlichen Nachrichten. Wer Interesse hat oder Fragen, kann sich auch schon jetzt bei Pfarrer Michael Bohne oder Schulseelsorgerin Yvonne Ahlers melden.

FANTASTISCH HÖREN.
MIT RIEDEL.

Wir sind Ihr Spezialist für unauffälliges Hören: Ob Hörgeräte zum Nulltarif oder innovative High-End-Geräte – wir finden, was zu Ihnen passt. Bei einem persönlichen Beratungsgespräch nehmen wir uns Zeit für Sie und Ihre Bedürfnisse.

Besuchen Sie uns in unserer neuen Filiale in Oldenburg – Ihren Ohren zuliebe!

Abbildung zeigt kleines unauffälliges Im-Ohr-Hörgerät.

Kostenloser Hörtest: jetzt Termin vereinbaren!

Alexanderstr. 137/139 | 26121 Oldenburg
Telefon (04 41) 36 15 93 59
oldenburg@riedel-hoeren.de
www.riedel-hoeren.de

RIEDEL HÖREN

Ihr Recht in guten Händen.

SÜRKEN&DRAB

RECHTSANWALTSKANZLEI

BERND SÜRKEN & HUBERTUS DRAB

Fachanwalt für Arbeitsrecht
sowie weitere zivilrechtliche Schwerpunkte

Theaterwall 41 · 26122 Oldenburg
Tel. (0441) 12 126 · Fax (0441) 27 714
www.suerken-drab.de
info@suerken-drab.de

Hausarztpraxis im Lambertihaus

Dr. med. Maria Bösenberg
Fachärztin für Allgemeinmedizin · Palliativmedizin

Dr. med. Christina Abt
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Prof. Dr. med. Michael Freitag
Facharzt für Allgemeinmedizin - angestellter Arzt

www.hausaerzte-ol.de
Tel. 88 25 20

Lambertistraße 3
26121 Oldenburg

Betreuung und Pflege mit Herz

Ambulante Pflege | **Tagespflege** | **Wohnen** | **Alten- und Pflegeheime**

- **Ambulante Pflege Haushaltshilfen**
  Peterstr. 6 · 26121 Oldenburg · Tel. 0441 350715-50
- **Tagespflege „An den Wallanlagen"**
  Peterstr. 6 · 26121 Oldenburg · Tel. 0441 350715-30
- **Alten- und Pflegeheim St. Josef**
  Kolpingstr. 15 · 26133 Oldenburg · Tel. 0441 94403-0
- **Alten- und Pflegeheim Marienhort**
  Bodenburgallee 40 · 26131 Oldenburg · Tel. 0441 95597-0
- **Altengerechte Wohnungen**
  Bauordenstraße / Von-Ketteler-Straße
  26133 Oldenburg · Tel. 0441 350715-13

...da fühl' ich mich sicher und geborgen!

Caritas Oldenburg

www.caritas-ol.de

caritas